

Marlinger Dorfblattl



März 2025 | Nr. 2

Erscheint zweimonatlich · Poste Italiane SpA · Versand im Postabonnement
70% · CNS Bozen · Art. 2 · Absatz 20/c · Gesetz 662/96 · Filiale von Bozen



A U S D E R G E M E I N D E



Die Gemeindeverwaltung sagt „DANKE!“



Essen auf Rädern



Kleiderstube

Der Gemeindeverwaltung ist es ein Bedürfnis, allen ehrenamtlich tätigen Bürger/innen unseres Dorfes ihre Wertschätzung und ihren Dank auszudrücken. Sie leisten für Marlings Bevölkerung tagtäglich unbezahlbare Dienste, die nicht in Stunden gezählt und verrechnet werden. Zum einen passiert das in vielen Vereinen, zum

anderen aber auch im Stillen, wo dem Nachbarn geholfen wird, wo Menschen unterstützt und betreut werden, ohne dass es eine Gegenleistung gibt. „Danke!“

Es ist nicht möglich, von Seiten der Gemeindeverwaltung alle ehrenamtlich Tätigen einzuladen. Stellvertretend für sie haben wir wieder am Jahresende die Freiwilligen von „Essen auf Rädern“, die der „Kleiderstube“, die Bibliothekarinnen, die Dorfblattredaktion und die Chronisten zu einem Essen ins Vereinshaus eingeladen. Diese Gemeinschaften sind

nicht vereinsmäßig organisiert, leisten aber trotzdem regelmäßig Dienst. Wie vielen anderen stellen sich auch ihnen die Fragen: „Was kriegen ich dafür?“ „Was habe ich davon?“ Darauf gibt es zwei Antworten, die sich scheinbar widersprechen, trotzdem aber beide stimmen: „Nichts.“ und „Viel.“ Zum einen ist es nichts Materielles, zum anderen kann „Viel“ ein dankbarer Blick, ein Strahlen in Kinder-Augen oder einfach nur ein Glücksgefühl sein, helfen zu können. Und gerade weil es in Marling viele Menschen gibt, die so denken und fühlen, bin ich selbst mit Herz-

blut Marlingerin und stolz darauf es zu sein.

Knapp 50 Freiwillige waren der Einladung zum Dankeschönessen gefolgt und ließen sich am 28. Dezember von der Katholischen Männerbewegung, die wieder die Organisation und Ausrichtung der Feier übernommen hatte, verwöhnen. Im festlich geschmückten Saal wurde ein vorzügliches Abendessen – zubereitet von Koch Christoph mit seinem Team – serviert, das keine Wünsche offen ließ. Am Ende bekamen alle Geladenen noch ein kleines Geschenk, spendiert von den

Firmen Alps Coffee, Inderst und Zipperle.

Ich danke nochmals allen Freiwilligen, der Katholischen Männerbewegung und den Sponsorfirmer für ihre Dienste bzw. die Unterstützung.

Für die Gemeindeverwaltung
 die Sozialreferentin
 Johanna Mitterhofer
 Fotos: Heini Leiter



Bibliothek



Dorfchronik



Dorfblattl



Gastgeber des Abends: Katholische Männerbewegung

B Ä U E R I N N E N

Hauptversammlung der Bäuerinnen

Am 11. Januar 2025 fand unsere Hauptversammlung im Weingut Plonerhof in Marling statt. Zahlreiche Mitgliederinnen sowie Vertreter anderer Vereine und Verbände waren der Einladung gefolgt, um gemeinsam mit uns auf die vergangenen zwei Jahre zurückzublicken und zukünftige Projekte zu besprechen. Unsere Ortsbäuerin, Siegi Gamper, eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung. Im Anschluss daran präsentierte unsere Kassierin den Kassenbericht des vergangenen Jahres. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Fotopräsentation, die die vergangenen zwei Jahre in Bildern Revue passieren ließ.

Ob gemeinschaftliche Veranstaltungen, Arbeitseinsätze oder gesellige Momente – die Bilder erinnerten an viele schöne Erlebnisse, die den Zusammenhalt der Bäuerinnen und der Gemeinschaft weiter gestärkt haben. Danach gab uns Siegi noch einen Ausblick auf das kommende Jahr. Geplante Aktivitäten wurden vorgestellt. Am Ende der Versammlung bekamen wir von Herta Tutzer und ihrer Schwiegertochter, Kathrin eine Kellerführung mit interessanten Einblicken in den Weinbau. Die Versammlung endete mit einem gemütlichen Beisammensein, bei dem sich die Mitglieder und Gäste austauschten und neue

Ideen entwickeln konnten. Wir wurden von Rita Bernardi mit selbstgebackenem Brot, verschiedenen Aufstrichen, einer wärmenden Suppe und einem leckeren Risotto verwöhnt. Für das Dessert war der Ausschuss der Bäuerinnen zuständig. Mit dieser gelungenen Veranstaltung

starten die Bäuerinnen motiviert in ein weiteres Jahr.

Manuela Sandner Gamper



Kommandant Andreas Gögele in seinem Amt bestätigt

Andreas Gögele/Kircher wird der Freiwilligen Feuerwehr Marling für weitere fünf Jahre als Kommandant vorstehen. Dies ergaben die Neuwahlen, die im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 1. Februar 2025 durchgeführt wurden. Gögele wurde mit überwältigender Mehrheit in seinem Amt bestätigt. Ihm als Stellvertreter zur Seite stehen wird der bisherige Gruppenkommandant der Gruppe Berg Peter Matzoll/Eichmann, der ebenfalls eine große Mehrheit an Stimmen auf sich vereinen konnte. Weitere gewählte Ausschussmitglieder sind Hannes Öttl, Patrik Rungg und Martin Traunig/Tofler. Kassier Andreas Matzoll/Robele und Schriftführer Patrick Schmalzl führen ihre Ämter weiter. Auf Martin Kuntner als Gerätewart folgt Stefan Geier/Zeisler. Neuer Jugendbetreuer wird Thomas Mair, seine Stellvertreterin ist Sara Mair und auch Markus Matzoll/Luemer wird als neuer Zugskommandant in den Ausschuss einziehen, nachdem sich Michael Traunig/Knabler für diese Funktion nicht mehr zur Verfügung gestellt hat. Bürgermeister Felix Lanpacher und Abschnittsinspektor Matthias Gamper dankten dem scheidenden Ausschuss für ihre Tätigkeit und für die stets gute Zusammenarbeit und gratulierten den neu Gewählten. Auch Florian Wenin von der Carabinierstation Tschermers und Günther Al-



Die versammelten Wehrleute im Dorfgerätehaus

Bild: Hans Leiter – Video Aktiv



Ehrung verdienter Mitglieder (v.l.n.r.): Michael Erlacher, Michael Traunig, Andreas Öttl, Michael Gufler, Felix Ladurner, Stephan Hillebrand, Hans Geier, Bürgermeister Felix Lanpacher, Kommandant Andreas Gögele, Abschnittsinspektor Matthias Gamper

Bild: Hans Leiter – Video Aktiv

ber als Vertreter der Bergrettungsstelle Meran richteten Grußworte an die Hauptversammlung. Das Jahr 2024 geht als durchschnittliches Jahr in die Statistik der Feuerwehr Marling ein. Zu insgesamt 52 Einsätzen ist die Feuerwehr im letzten Jahr ausgerückt. Darunter waren lediglich vier Brände und elf Fehlalarme sind zu

verzeichnen. Elf Feuerwehrleute bildeten sich in teils mehrtägigen Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian weiter. Zudem wurden noch 63 Übungen abgehalten. Erfreulicherweise ist das Durchschnittsalter der aktiven Feuerwehrleute wiederum gesunken und beträgt nun ca. 36,5 Jahre. Zurzeit

üben 82 Mitglieder den aktiven Dienst aus. Die Jugendgruppe zählt zwölf Mitglieder. Julian Gamper/Kofler, Janik Hofer/Weinreich, Jakob Menz/Vorsinger und Jonas Stuppner wurden durch Ablegen des Eides auf die Feuerwehrfahne im Rahmen der Versammlung endgültig in die Feuerwehr Marling aufgenommen.



Angelobung der neuen Wehrmänner (v.l.n.r.): Kommandant Andreas Gögele, Fähnrich Peter Matzoll, Jonas Stuppner, Janik Hofer, Julian Gamper, Jakob Menz

Die Jahreshauptversammlung bot aber auch wieder die Gelegenheit, um verdiente Feuerwehrleute zu ehren. Michael Erlacher, Helmuth Hofer/Weinreich und Michael Traunig/Knabler wurden für ihre 15jährige aktive Mitgliedschaft mit dem Ver-

dienstkreuz in Bronze ausgezeichnet. Für 25 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr erhielten Michael Gufler/Senn am Egg, Felix Ladurner/Greiter und Andreas Öttl das Verdienstkreuz in Silber. Johann Geier/Zeisalter kann mittlerweile



Die neu gewählten Ausschussmitglieder (v.l.n.r.): Patrik Rungg, Martin Traunig, Kommandant-Stellvertreter Peter Matzoll, Hannes Öttl, Kommandant Andreas Gögele

auf eine 40jährige Feuerwehrkarriere zurückblicken. Er wird das Verdienstkreuz in Gold beim Bezirksfeuerwehrtag in Lana verliehen bekommen. Der scheidende Kommandant-Stellvertreter Stephan Hillebrand hat insgesamt zehn Jahre dieses

Amt bekleidet (2010 – 2015 und 2020 – 2025). Er wird deshalb beim Bezirksfeuerwehrtag mit dem Verdienstkreuz in Bronze mit Auszeichnung geehrt.

Seniorenwatten

Jeden Mittwochnachmittag (außer in den Sommer- und Weihnachtsferien) treffen sich etwa 15 bis 20 Senioren im Seniorenraum im Mehrzweckgebäude zum Watten. Sie genießen das gesellige Beisammensein,

es wird eifrig geboten und geblöfft. Am späten Nachmittag lassen sie sich gerne mit einer kleinen Marende verwöhnen. Immer wieder spendieren uns dafür Betriebe oder Privatpersonen Köstlichkeiten.

Letzthin fand ein kleines internes Preiswatten statt, wo um jeden Punkt gekämpft wurde. Wir möchten allen, die uns dafür kleine Sachpreise gesponsort haben oder uns zwischendurch mit kulinarischen Leckerbissen unterstützen,

unser aufrichtiges „Vergelt's Gott!“ aussprechen. Sollten noch andere Marlinger Senioren Lust nach Watten haben, so sind sie bei uns herzlich willkommen!

Das Betreuungsteam vom
Seniorenwatten





MINISTRANTEN

Eislaufen der Ministranten

Nach der „arbeitsintensiven“ Weihnachtszeit ließen wir es uns am Samstag, 25. Jänner

auf dem Eislaufplatz gut gehen. Natürlich nutzten wir die Gelegenheit, in Marling

eiszulaufen! Mit einem Apfelglühmix gestärkt, schafften wir viele Runden und hatten

viel Spaß bei verschiedenen Fangspielen.



Foto: Heini Leiter



KIRCHENCHOR

Die Cäcilienfeier des Kirchenchores 2024

Am Cäcilien Sonntag wurde der Gottesdienst gemeinsam mit der Musikkapelle feierlich gestaltet. Zum Abschluss der Gebetstage am 8. Dezember,

am Tag der Unbefleckten Empfängnis Mariens, kam die Loreto Messe von Goller zur Aufführung. Anschließend holten wir unsere Cä-

cilienfeier beim Sonnenhof (Wolfgang und sein Team verwöhnte uns kulinarisch) nach. Außer den Chormitgliedern mit Partner/innen

waren der Gebetsprediger P. Christoph Waldner, der Bürgermeister Felix Lanpacher und der Obmann der Raika Karl Ladurner mit Frau Uschi

der Einladung gefolgt. Heuer nahm sich auch der Referent für Kirchenmusik der Diözese, Dominik Bernhard, die Zeit. In seiner Ansprache erwähnte er, dass die Kirche heute, wo Individualismus und Konsumdenken oft im Vordergrund stehen, einen schweren Stand habe. Die Kirchenmusik sei die Sprache des Himmels und Gottes; er ermunterte die Sänger/innen dieser Herzenssache entgegen dem Zeitgeist, treu zu bleiben. Treue zeichnet auch die drei Geehrten aus, insbesondere Margareth Wieser und Helmuth Gruber, die beide eine 50jährige Mitgliedschaft aufweisen. Sie erhielten eine Urkunde und die Cäcilienplakette. Elisabeth Gögele wurde die Urkunde und das Silberabzeichen für



die 25jährige Zugehörigkeit zum Chor übergeben. Unsere einfallsreiche Obfrau und Dichterin Lisi hat wieder humorvolle Lobeshymnen verfasst, unter anderem auch für unseren Chorleiter und Organisten Friedrich sowie für die

Vizechorleiterin Maria. Ihnen gebührt unsere Dankbarkeit und besonders auch unserer Obfrau, die unermüdlich an alles denkt und unsere Chorgemeinschaft zusammenhält. Lobende Worte fanden auch der Bürgermeister und

der Obmann der Raika. Besondere Genugtuung bereitet uns auch die Freude der Kirchenbesucher/innen, welche uns nach den Messfeiern oder Beerdigungen ihre Anerkennung ausdrücken.

Wir machten unser 80. Geburtsjahr zum Festtag!

Mit Zufriedenheit und Frohsinn haben wir uns (Jahrgang 1944) an einem Tag im Oktober getroffen, um gemeinsam unseren Geburtstag zu feiern. Mit einer kleinen Andacht in unserer Heimatkirche wollten wir unsere Dankbarkeit und unsere Hoffnung unserem lieben Herrgott kundtun. Hernach einen köstlichen Umtrunk bei „Mein Beck“, wo uns der Bürgermeister Glückwünsche überbrachte, worüber wir uns freuten. Dann ging es weiter: Wir machten einen Ausflug ins Passeiertal, wo uns ein gutes Mittagessen erwartete. Vieles hatten wir einander zu erzählen und staunten alle nicht schlecht, wo diese Jahre geblieben

sind. Trotzdem haben wir gesungen, gelacht und uns an einem Lichtbildervortrag erfreut, den uns Sepp Gufler an die Wand projizierte und wir staunten nochmals nicht

schlecht, wie jung wir da waren. Ja eben, die Zeit kennt keine Gnade. Voller Versprechungen uns bald einmal gesund wieder zu sehen, traten wir die Heimreise an und

jeder von uns war zufrieden und munter, diesen Tag in solcher Geselligkeit erleben zu dürfen. Bis zum nächsten Mal – Freunde vom Jahrgang 1944. MK



FRONTKÄMPFER

Auflösung der Ortsgruppe Marling des Südtiroler Kriegs- und Frontkämpferverbandes

Kurzer Überblick über die Geschichte des landesweiten Verbandes: In jeder Dorfgemeinschaft schließen sich Bewohner zusammen, um gemeinsame Interessen zu verfolgen oder bestimmte Dienste zu gewährleisten. Die meisten dieser Vereine und wie auch immer benannte Organisationen üben ihre Tätigkeit, häufig in Anpassung an die jeweiligen Gegebenheiten, über viele Generationen aus.

Einzelne aber haben, direkt oder indirekt bedingt durch ihren Gründungszweck, eine zeitlich beschränkte Daseinsberechtigung. Dazu zählt auch der Südtiroler Kriegs- und Frontkämpferverband (SKFV), welcher 1957 aus dem Zusammenschluss seiner Vorgängerorganisationen „Südtiroler Kriegsoferkomitee“ und „Südtiroler Heimkehrerverband“ entstanden ist und



Kurzansprache des Obmannes Peter Epp beim offiziell letzten, gemeinsamen Mittagessen der Ortsgruppenmitglieder des SKFV Marling

von welchem sich überall im Lande Ortsgruppen bildeten. So auch in Marling im Jahre 1959. Der Zweck des SKFV war die Regelung der Pensionen der heimgekehrten Wehrmattsangehörigen sowie der Hinterbliebenen von gefallenen Soldaten. Der Verband wurde 2013 aufgelöst und als Rechtsnachfolger das Südtiroler Schwarze Kreuz bestimmt. Manche

Ortsgruppen hatten bereits vorher ihre Tätigkeit beendet; andere bestanden weiter, solange sie über effektive Mitglieder d. h. Kriegsteilnehmer verfügten. Dies trifft auch für die Marlinger Ortsgruppe zu: Der letzte in Marling ansässige Frontkämpfer, Ferdinand Kaufmann, vulgo „Knabler Ferdi“, ist 101jährig am 17.12.2022 verstorben. In der Folge wurde in der Vollversammlung vom 15.03.2023 der bisherige Obmann Peter Epp mit überwältigender Mehrheit d. h. nur mit seiner Gegenstimme für weitere drei Jahre in seiner Funktion bestätigt und einstimmig die Umbenennung in Kameradenverein Marling gutgeheißen. Doch dies war nur eine kurzlebige Übergangslösung, denn am 28. November 2024 wurde unsere Ortsgruppe endgültig aufgelöst und am 12. Dezember 2024 beendete sie mit einem Mitglieder-Mittagessen sowie einer filmischen Respektive

über die Veranstaltungen im Jahre 2024 jede Tätigkeit. Vorliegender Bericht soll deshalb für die Dorfbevölkerung sowie allgemein für die Nachwelt das 65jährige Wirken der Ortsgruppe Marling des SKFV festhalten.

Mitglieder der Ortsgruppe Marling des SKFV sowie Leitung derselben: Laut Eintragung wurden bei der Gründungsversammlung im Jahre 1959 insgesamt 62 Mitglieder aufgenommen und der Hauptinitiator Josef Gamper/Krautsamer wurde deren Obmann. Diese Funktion gab er Anfang der 60er-Jahre an Josef Leiter/Reber Sepp ab. Letzterer wird dann ununterbrochen beinahe 40 Jahre lang der Marlinger Ortsgruppe vorstehen und bei der Jahresversammlung im März 2002 aus gesundheitlichen Gründen als Obmann zurücktreten. Während seiner Amtszeit und zwar im Frühjahr 1996 hat die Schützenkompanie Marling



Feierliche Rückgabe der alten Schützenfahne, die jahrzehntelang der Ortsgruppe als Vereinsfahne diente, an die Schützenkompanie Marling

der Ortsgruppe Marling des SKFV die Mitbenützung der alten Schützenfahne gestattet, deren Aufbewahrung aber weiterhin im Schützenheim verlangt. Auf Reber Sepp folgt für zwei Jahre erneut der Gründungsobmann Josef Gamper/Krautsamer, welcher gleichzeitig den Übergang von den Kriegsveteranen auf die Nachfolgegeneration einleitet. Ab 2004 wird nämlich ununterbrochen bis zur Auflösung der, zuletzt 51 Mitglieder starken Ortsgruppe Marling, Peter Epp dieselbe leiten.

Nach dieser gerafften persönlichen Rückschau eine kurze Würdigung der erbrachten Dienste. In der Nachkriegszeit bzw. in den 50/60-Jahren des vergangenen Jahrhunderts bestand die Hauptaufgabe der Ortsstelle Marling des SKFV natürlich in der Beratung und Betreuung der Heimkehrer bzw. der Hinterbliebenen der gefallenen Soldaten. Mit vereinten Kräften gelang es, zumindest die finanzielle Not der Betroffenen etwas zu lindern und, trotz des schmerzhaften Verlustes

des Ehemannes, des Vaters oder des Sohnes, allmählich wieder allgemein die Zukunftshoffnung zu stärken. Diese historisch weitaus schwierigste Herausforderung hat der SKFV landesweit genauso wie die Ortsgruppe Marling bestens gemeistert. In der Folge traten gegenseitige Kontakte zwischen einzelnen Kriegsveteranen und kameradschaftliche Zusammenkünfte immer stärker in den Vordergrund. Nie vergessen wurden bei diesen geselligen Treffen die gefallenen bzw. vermissten Kameraden. Die Pflege des örtlichen Kriegerdenkmals sowie die Teilnahme an unterschiedlichen Gedenkveranstaltungen für die Toten aller Kriege wurde und blieb für alle eine moralische Pflicht bis zu ihrem jeweiligen Lebensende. Diese Erinnerungskultur schloss auch den Besuch von – außerhalb der engeren Heimat gelegenen – Gedenkstätten und Soldatenfriedhöfen mit ein; ein Umstand, welcher den Kreis der Mitglieder der Ortsgruppe Marling des SKFV zusätzlich erweiterte. Nicht

nur Kriegsteilnehmer und deren Familienangehörige, sondern auch andere geschichts- und traditionsbewusste Tiroler traten der Ortsgruppe bei. Und so entwickelte sich unsere Ortsgruppe zu einer Art geschichts- und heimatbezogenem Kulturverein, der alljährlich auch entsprechende Fahrten und eine Weihnachtsfeier veranstaltete. Und bei vielen öffentlichen Auftritten von der Fronleichnam-Prozession über die Andreas-Hofer-Feier bis zur Verabschiedung eines verstorbenen Kriegsteilnehmers waren wir durch eine Abordnung mit Fahne vertreten. Nun scheint dies alles vorbei zu sein, zumal da inzwischen auch die als „Dauerleihe“ erhaltene, alte Schützenfahne der Kompanie Marling feierlich zurückgegeben worden ist. Dieser Eindruck trifft allerdings nur für die äußerliche Wahrnehmung zu. Zwei Umstände dürften nämlich durchaus das Gegenteil beweisen: Einmal der Umstand, dass die, bei der Abschiedsveranstaltung am 12. Dezember 2024 vollzählig anwesenden, nunmehr ehemaligen Mitglieder der Ortsgruppe

Marling des SKFV ihr Leben lang gelegentlich an die gemeinsam erlebten Veranstaltungen, Reisen und Feiern zurückdenken und davon dann auch anderen berichten dürften. Gefördert wird diese Erinnerung an gemeinsam verbrachte Tage und Wochen zweifelsohne auch dadurch, dass Johann Leiter nicht nur die Bilder für den vorliegenden Bericht geschossen, sondern auch die letzten Kulturreisen der Ortsgruppe Marling in Filmen verewigt hat. Aber auch unsere Gesinnung der Gefallenen ehrengewürdigung wird noch lange nachwirken und ist, unter anderem, durch die, von der Schützenkompanie übernommene Pflege des Kriegerdenkmals gesichert. Unabhängig von der diesbezüglichen, auch von unserem Bürgermeister mitunterzeichneten Vereinbarung dürfen wir nämlich davon ausgehen, dass der bei der seinerzeitigen Fahnen-Mitbenützung festgehaltene Hinweis, dass... für derartige Abmachungen das Wort eines Tirolers reichen muss, weiterhin seine uneingeschränkte Gültigkeit hat. Und last but not least können wir auf den Kulturbeitrag verweisen, den wir durch die Übernahme der Renovierungskosten für die alte Marlinger Schützenfahne geleistet haben. Bei diesem Rechenschaftsbericht über die 65jährige Tätigkeit der Ortsgruppe Marling des SKFV dürfen wir, durchaus mit etwas Stolz, uns den Worten Goethes anschließen: Nicht traurig, weil vorbei, sondern freudig, weil gewesen.

H. E.



Unterzeichnung der Urkunde durch den Obmann Epp, womit die Auflösung der Ortsgruppe Marling des SKFV, die Rückgabe der Fahne an die Schützenkompanie sowie die Pflege des Kriegerdenkmals durch die Schützen besiegelt wird.



Mitunterzeichnung der Urkunde durch den Bürgermeister



AVS – ORTSSTELLE MARLING

Traditionelles AVS-Törggelen

An die 65 Mitglieder der AVS-Ortsstelle Marling kamen am Sonntag, 20. Oktober 2024 in den Lahnerhof in Marling zum traditionellen AVS-Törggelen.

Bei einer Marende, gebratenen Kastanien und Kuchen saß man ein paar Stunden in geselliger Runde beisammen. Jedes Jahr ist

dies wieder ein gelungener Saisonsabschluss, bevor es in die kurze Winterpause geht. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an Matthias Lamp-

recht, der großzügigerweise seinen Keller samt Ausstattung zur Verfügung gestellt hat.



Fotos: Hans Pircher

AVS-Skitour im Passeier: Ulfas – Gampenscharte

Am Samstag, 18. Januar um 7 Uhr starteten wir von Marling Richtung Platt und von dort zum Weiler Ulfas. Am Parkplatz zur Ulfaser Alm parkten wir die Autos und schnallten

die Skier an. Auf dem Forstweg ging es zuerst durch den Wald leicht ansteigend bis zur ersten Almwiese, wo bereits etliche Skispuren zu sehen waren. Nach einer

kurzen Passage in einem kleinen Waldstück ging es ins offene Gelände und auf den „Gompn“, ein Hochtal mit einer Alm, nun zügiger ansteigend hoch. Nach einem

kurzen ebenen Stück fing die Steigung an, welche im Zick-Zack zum oberen Almboden führt, von wo dann der letzte Aufstieg, wieder im Zick-Zack, durch schneebedeckte

Moränenfelder verläuft. Wenn man schließlich auf die Gampen-Scharte kommt, hat man einen großartigen Ausblick auf die umliegenden Berge. Sensationelles Bergwetter hatten wir ja auch noch. Nach kurzer Stärkung mit Obst und Schokolade

machten wir uns für die Abfahrt bereit. Glücklich und zufrieden stärkten wir uns noch beim Mooserwirt, bevor wie wieder die Heimreise antraten. Berg Heil.



Fotos Roland Strimmer

Jahreshauptversammlung der AVS Ortsstelle Marling

Am 25. Jänner 2025 fanden sich an die 75 Mitglieder der AVS Ortsstelle Marling im Vereinshaus zur Jahreshauptversammlung 2025 ein. Der Ortsstellenleiter Bernhard Erb konnte dabei die Ehrengäste Bürgermeister Felix Lanpacher, den ersten Vorsitzenden der AVS Sektion

Meran Elmar Knoll sowie den Obmann der Raiffeisenkasse Marling Dr. Karl Ladurner begrüßen. Erfreulich berichtete Bernhard, dass sowohl drei neue Jugendleiter die Ausbildung begonnen haben, als auch mit Christiane Gamper eine neue Tourenleiterin die Ausbildung abgeschlossen

hat. Den Tätigkeitsbericht des abgelaufenen Jahres präsentierten die Touren- und Gruppenleiter anhand vieler Bilder: es wurden insgesamt eine Hochtour, zwei Skitouren, zwei Klettersteigtouren, eine Hochtour für Frauen, fünf Wanderungen, vier Mountainbike-Touren

sowie das traditionelle Törggelen organisiert. Die Jugend nahm am Freeride-Day teil, veranstaltete das Winterwochenende, das Schnupperklettern, eine Skitour und das Hüttenlager. Außerdem nahm die Jugend an den Klettersteigtouren bei den gemeinsamen Vereinsaus-

flügen teil. Insgesamt nahmen an den Veranstaltungen 480 Mitglieder teil. Die Mitgliederanzahl ist um 30 auf 656 aktive Mitglieder gestiegen. Der Ausschuss traf sich 2024 zu sieben Sitzungen. Der Kassabericht wurde auf Empfehlung der Revisoren einstimmig genehmigt. Im Jahr 2024 wurde ein kleiner Überschuss erzielt. In Hinblick auf die zu erwartenden steigenden Kosten, die aufgrund der neuen gesetzlichen Bestimmungen für das Ehrenamt kommen werden, wird dieser Überschuss bald aufgebraucht sein. Anschließend richteten die Ehrengäs-

te ein paar Worte an die Versammlung.

Danach wurden traditionell die Ehrungen langjähriger Mitglieder abgehalten. 25 Jahre Mitglied sind Michael Erlacher, Walter Gamper, Maria Hofer, Eugene Kuentzler, Eva Ladurner, Marianna Ladurner, Ilse Plunger, Lukas Prantl, Maria Stecher, Petra Theiner, Michael Traunig und Erich Wopfner. 40 Jahre Mitglied hingegen sind Andreas Mairhofer, Christian Waldner, Franz Waldner, Heidi Waldner und Sepp Waldner. 60 Jahre ist Walter Pichler und ganze 70 Jahre ist Helmut Gruber bereits Mitglied im AVS. Die

Aus- und Weiterbildungen der Touren- und Gruppenleiter bilden einen wesentlichen Ausgabenposten in der Buchhaltung der Ortsstelle. Deshalb wurde der Versammlung von Christiane, die die Ausbildung zur Tourenleiterin abgeschlossen hat und von Reinhold, der die Ausbildung zum Wanderleiter absolviert hat, anhand einer eindrucksvollen Präsentation das System der Ausbildung im AVS vorgestellt. Dieses Ausbildungsmodell ist sehr umfangreich und nach der Ausbildung sind innerhalb eines bestimmten Zeitraumes Weiterbildungen

Pflicht. Damit wird die hohe Qualifikation der Touren- und Gruppenleiter weiterhin gewährleistet. Die Kosten für die Ausbildung bzw. die Weiterbildungen übernehmen je zur Hälfte die Ortsstelle, die andere Hälfte geht zu Lasten des Gesamtvereins. Nachdem aus der Versammlung keine Wortmeldungen mehr waren, schloss der Ortsstellenleiter Bernhard die Versammlung und lud anschließend zum gemütlichen Beisammensein bei einer Gerstsuppe und Faschingskräften ein.

Fotos: Roland Strimmer



Die neue Tourenleiterin Christiane erhält vom Verein ein Bergsteigerseil



Die Geehrten zu 25 Jahre AVS-Mitgliedschaft



Die Geehrten zu 40 Jahre AVS-Mitgliedschaft



Helmut Gruber, 70 Jahre AVS-Mitglied

Freerideday auf dem Schnalser Gletscher

Am Samstag, 4. Jänner: In diesem Jahr fand der Freerideday auf dem Schnalser Gletscher statt. Zehn Jugendliche hatten die Gelegenheit, unter der Anleitung erfahrener Bergführer das Abenteuer im Tiefschnee zu erleben. Ausgerüstet mit Ski und Snowboard erkundeten sie die verschneiten Hänge und

genossen die Freiheit, Spuren im Tiefschnee zu ziehen. Ein Höhepunkt des Tages war die Übung zur Suche nach Lawinenschüttungen. Die Teilnehmer lernten, wie man mit einem LVS-Gerät eine Grobsuche durchführt, lokalisiert den exakten Standort des Verschütteten mit der Sonde und gräbt ihn schließ-

lich mit der Schaufel aus. Dabei sind sowohl Genauigkeit, als auch Geschwindigkeit von größter Bedeutung. Besonders beeindruckend war die Energie der Jugendlichen, nach der Lawinenschütteten-Suchübung hatten sie noch die Motivation, ein beeindruckendes Loch im Schnee zu graben.

Das Wetter war hervorragend, und die Teilnehmer konnten nicht nur viel lernen, sondern hatten auch jede Menge Spaß. Ein rundum gelungener Tag auf dem Gletscher!

Text: Greta Inderst
Fotos: Armin Rofner



Winterwochenende im Bergheim Pleders



Von Freitag, 17. bis Sonntag, 19. Jänner: Das Winterwochenende in Pfleders war ein unvergessliches Erlebnis. Das Bergheim wurde zwei Nächte für uns, 16 Teilnehmer und Jugendleiter/innen, reserviert. Mit der einfachen Ausstattung, einer Küche, einem Bad und einem Matratzenlager, hatten wir alles, was wir brauchten, um gemeinsam eine tolle Zeit zu verbringen. Am ersten Abend stand Eislaufen auf dem Programm. Mit flotter Musik im Hintergrund hatten alle viel Spaß auf der Eisfläche und genossen die winterliche Atmosphäre. Der nächste Tag

war ganz dem Skifahren gewidmet. Kaum hatten die Kinder und Jugendlichen ihr Mittagessen beendet, wollten sie sofort wieder auf die Piste. Ihre Begeisterung und Energie waren ansteckend!

Am Sonntag erlebten wir dann ein weiteres Abenteuer: die 1,6 km lange Rodelbahn. Mit „Beckl“ und Rodel machten wir uns auf den Weg, um herauszufinden, wer am schnellsten ins Ziel

kommt. Der Ehrgeiz packte nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die Leiter/innen, und es gab spannende Kopf-an-Kopf-Rennen. Mit dieser unglaublich tollen Gruppe verging das Wo-

chenende wie im Nu. Die gemeinsamen Erlebnisse und der Spaß werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Text: Greta Inderst

Foto: Eva Hölzl

Schnupperkletterkurs

Vier Samstagnachmittage im Januar und Februar: Während der vier Schnupperklettereinheiten stürzten sich Jungen und Mädchen im Alter von vier bis elf Jahren mit großer Begeisterung auf die Kletterwand. Die Stimmung war voller Energie und Freude! Für viele Kinder war es eine ganz neue Erfahrung, mit Klettergurt und Sicherungsgerät ausgestattet die Wand zu erklimmen. Jedes Kind legte sein Ziel selbst fest. Einige Kinder kletterten ein paar Griffe hoch, während andere bis ganz nach oben kraxelten. Wenn die Kraft oder die Motivation nachließen, konnten sich die Kinder bei den Gemeinschaftsspielen in der Turnhalle austoben. Unter den Teil-

nehmern gab es einige, die 1,5 Stunden lang unermüdlich weiterkletterten und am liebsten noch länger geblieben wären. Das Wichtigste an diesem Tag? Jede Menge

Spaß! Und genau den hatten wir in vollen Zügen! Es war ein unvergessliches Erlebnis. Vielleicht ist das eine oder andere Kind auf den Geschmack gekommen und

wird mit dem Klettern weitermachen.

Text: Greta Inderst

Foto: Roland Strimmer



Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt
Umwelt-Verkehrsdienste

Dr. Martin Stifter · martin.stifter@bzgbga.it

Wie funktioniert... die Abfallsammlung im Burggrafnamt?

Der Joghurtbecher beim Frühstück, die Serviette beim Mittagessen, die Verpackung des Müsliriegels, die geleerte Weinflasche der Geburtstagsfeier, die abgewetzte Jeans, die kaputte Puppe, die leere Dose

Hundefutter, der Stapel alter Zeitungen... Tagtäglich produzieren wir Abfall, den wir wie selbstverständlich in den verschiedenen Mülltonnen entsorgen. Doch was passiert mit Glas, Papier, Metall und Co?

Auf diese Frage versucht die Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt eine Antwort zu geben. Immerhin kümmert sie sich bereits seit über 50 Jahren um die Abfallbewirtschaftung im Bezirk Burggrafnamt. Dazu gehören

die Sammlung von Restmüll, Biomüll, verschiedenen Wertstoffen und Schadstoffe sowie deren fachgerechte Aufbereitung für die weitere Entsorgung.

Martin Stifter ist seit gut 25 Jahren Leiter der Umwelt-

dienste der Bezirksgemeinschaft. Er hat die Müllsamm- lung im Bezirk so organisiert, wie wir sie heute kennen. Im folgenden Interview berich- tet er über die Grundsätze bei der Sammlung, die Her- ausforderung bei den Entlee- rungen und die Bedeutung von Abfallvermeidung.

Nach welchem Prinzip ist die Abfallsammlung im Burggrafenamt organi- siert?

Grundsätzlich ist die Abfall- sammlung nach dem Ver- ursacherprinzip organi- siert: d. h. die Kosten für den Müll werden nicht pauschal über eine Steuer mit den Bürger/ innen verrechnet, sondern auf Grund der jeweils pro- duzierten Müllmenge. Damit besteht der Anreiz für die Be- völkerung, den anfallenden Müll sorgfältig zu trennen und nur jene Materialien im Hausmüll zu entsorgen, die nicht getrennt entsorgt bzw. wiederverwert werden können.

Die Bevölkerung hat dieses Prinzip der Mülltrennung gut aufgenommen, sodass über 60 % der gesamten Hausabfälle einer Wiederver- wertung zugeführt werden können. Ziel ist es, die Be- völkerung in den kommen- den Jahren noch stärker zu sensibilisieren, vor allem auf Verpackungsmaterialien aus Kunststoff zu verzichten. Dadurch kann die Restmüll- menge noch weiter reduziert und gleichzeitig die Trenn- quote erhöht werden.

Welche Strukturen im Be- zirk sind wichtig für die Abfallsammlung?

Im Bezirk gibt es drei wichti- ge Anlagen, die für die Müll- entsorgung wichtig sind:

Von den 70er bis 90er Jahren ist der Müll großteils im Fal- schauerdelta bei Lana abge- kippt worden. Noch heute sieht man diesen Müllhügel neben der MeBo-Ausfahrt, auf dem die Bezirksgemein- schaft heute eine Photo- voltaikanlage betreibt. Da- nach wurden die Abfälle in der Bezirksdeponie „Tisner Auen“ in Niederlana abge- lagert, welche 1990 in Be- trieb genommen wurde. Seit 2013 wird der Restmüll in der Verbrennungsanlage in Bozen verbrannt. Die Be- zirksgemeinschaft hat eine Müllumladestation in Lana errichtet, in welcher der täg- lich anfallende Hausmüll aus den Gemeinden in gro- ße Container gepresst wird. Diese werden dann nach Bozen zum Verbrennungs- ofen gebracht.

Mit Einführung der Müll- trennung war es notwendig, Strukturen zu schaffen, bei denen die Wertstoffe abge- geben werden können. Vie- le Gemeinden haben daher Recyclinghöfe errichtet. Die Bezirksgemeinschaft hat am ehemaligen Standort der Be- zirksdeponie in den „Tisner Auen“ ein zentrales Wert- stofflager gebaut, an wel- ches alle Recyclingmateria- lien angeliefert werden. Von hier aus werden die Wertstof- fe vermarktet und der Indus- trie zur weiteren Verarbeitung bereitgestellt.

Um neben den Wertstoffen auch die organische Frakti- on der Abfälle aus dem Rest- müll zu entfernen, wurde die Biomüllsamm- lung im Bezirk Burggrafenamt eingeführt. Für die Entsorgung des Bio- mülls hat man sich für den Bau einer Vergärungsanlage

Glas, Papier, Karton

RICHTIG
SAMMELN

Das gehört zum Altglas:

- Flaschen und jede Art von Hohlgläsern
- bei Flaschen den Korken entfernen
- Metallverschlüsse können bleiben, da sie maschinell getrennt werden

Das bitte nicht:

- Porzellan, Tongut und Plexiglas
- Flachglas (Auto-, Fensterscheiben)

Das gehört zum Altpapier:

- sauberes Papier
- Zeitungen, Bücher, Kataloge
- Schreib- und Briefpapier
- Papiersäcke

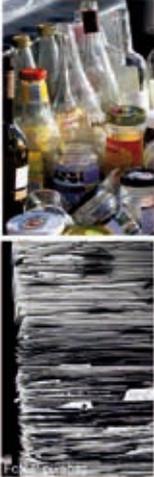
Das bitte nicht:

- Tetrapak
- kunststoffbeschichtetes Papier

Das gehört zur Kartonsammlung:

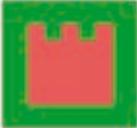
- saubere Kartone, gefaltet und ohne Klebestreifen

Beachten Sie zusätzlich die Bestimmungen des Recyclinghofs in Ihrer Gemeinde.





www.bzgbga.it



entschieden, in welcher der Biomüll von Bakterien auf- bereitet und mit dem dabei anfallendem Methangas Strom erzeugt wird. Diese Anlage steht neben dem Wertstofflager in Niederlana, ist weniger geruchsintensiv und flächenmäßig viel kom- pakter als eine Kompostier- anlage.

Wie viel Müll wird im Be- zirk gesammelt?

2023 wurden ca. 10.500 Ton- nen Restmüll und 9.200 Ton- nen Wertstoffe gesammelt. An Biomüll wurden rund 5.150 Tonnen eingesammelt.

Wie hoch sind die Einnah- men durch die weitere Ver- marktung der Wertstoffe?

Durch den Verkauf der Wert- stoffe wurden im Jahr 2023 ca. eine Million Euro einge-

nommen. Die Gesamtkosten der 25 Mitgliedsgemeinden für die Abfallbewirtschaftung belaufen sich auf jährlich etwa 5 Millionen. Das bedeu- tet, dass ca. ein Fünftel der Kosten durch die Einnahmen der Wertstoffe gedeckt werden kann. Dank der saube- ren und sortenreinen Samm- lung der Wertstoffe können die höchsten Erlöse erzielt werden, die den Gemeinden dann gutgeschrieben wer- den. Eine saubere Mülltren- nung bedeutet demnach auch geringere Kosten für alle Steuerzahler/innen.

Wie sieht die Abfallbewirt- schaftung der Zukunft aus? Welche neuen Entwicklun- gen sind zu erwarten?

Die Tür-zu-Tür-Samm- lung beim Rest- und Biomüll, wie

sie im Moment praktiziert wird, ist zwar sehr angenehm für die Bevölkerung, jedoch mit einem hohen Personal-

und Zeitaufwand verbunden. Dies ist leider problematisch, weil sich immer weniger Personal findet, welches diesen

Dienst ausführen kann und will. In Zukunft wird man vermehrt auf zentrale Sammelpunkte setzen, bei denen der

Hausmüll zu jeder Tag- und Nachtzeit abgegeben werden kann.



BILDUNGSAUSSCHUSS MARLING



Hirtenfeuer in Marling



Erstmals auf dem Eislaufplatz in Marling eröffnete die Jungbläsergruppe der Musikapelle Marling unter der Leitung von Kapellmeister Hannes Schrötter das diesjährige traditionelle Hirtenfeuer am letzten Adventwochenende mit feierlichen Weisen.

Der Bildungsausschuss konnte Bürgermeister Felix Lanpacher und viele kleine

und große Hirten begrüßen. Markus Kaserer kam mit einer kleinen Ziegenherde. Lehrerin Sabine Tschennet steckte viel Herzblut in das Einlernen der Weihnachtsgeschichte, vorgetragen mit Begeisterung von einer großen Hirtenschar von Grundschulkindern. Eingestimmt auf die Weihnachtsbotschaft verweilten die kleinen und

großen Hirten mit ihren Familien, Freunden und Zuschauern noch bei warmem Tee und Gebäck. Das Hirtenfeuer organisierte der Bildungsausschuss, der sich

bei den vielen freiwilligen Helfern und Helferinnen für den reibungslosen Ablauf bedankte.

AWE



Stammtisch Wirtschaft Marling im Fernheizwerk Meran Süd der Alperia

Das rote Warnlicht, welches abends in Marling sehr auffällig zu beobachten ist, hat die Neugierde nicht weniger Marlinger Bürger/innen geweckt. Vor Kurzem hat sich die Gelegenheit geboten zu entdecken, was genau hinter dem roten Blinklicht steckt. Die Marlinger Kaufleute und Handwerker haben im Rahmen vom Stammtisch Wirtschaft kürzlich die Besichtigung zum Fernheizwerk Meran Süd der Alperia für alle Marlinger Bürger/innen organisiert. Nach Begrüßung und Einleitung unseres Bürgermeisters Felix Lanpacher hat Andreas Kapfinger, ebenfalls ein Marlinger Bürger und Techniker im Fernheizwerk, sehr kompetent und mit ausführlichen Erklärungen die zahlreichen Besucher/innen durch das Werk geführt. Die Fernwärme Meran ist im Jahre 2006 mit dem Grundgedanken entstanden, der Firma Zipperle Dampf und Strom zu liefern. Daraus wurde durch die gewaltige Nachfrage in den Folgejahren ein weitläufiges Netz mit insgesamt zwölf Kilometern



Leitungslänge für die Gemeinden Meran und Algund. Heute sind fünf Kraftwerke angeschlossen, mit insgesamt 100.000 KW Anschlussleistung, welche die Energie für die 550 angeschlossenen Unterstationen, das heißt abnehmenden Gebäude, liefern.

Das Kraftwerk Meran Süd wird mit einem Hackschnitzelkessel von 8.000 KW Leistung, einem Gaskessel mit ebenfalls 8.000 KW und ei-

nem Blockheizkraftwerk betrieben. Der Hackschnitzelbedarf ist bei Volllast etwa 2,5 LKW-Ladungen am Tag. Die Hackschnitzel, zu 90 % aus einheimischer Produktion, werden vom LKW in ein Silo gekippt. Der automatische Kran befüllt das Lager und hier werden die Hackschnitzel auf die optimale Feuchtigkeit gebracht, bevor sie automatisch in den Biomassekessel zur Verbrennung befördert werden.

Natürlich fragten sich die Besucher, wieso die Marlinger nicht an diesem Fernheizwerk anschließen können. Grund dafür ist, dass die Überquerung der Etsch scheinbar zu aufwändig gewesen wäre.

Die Kaufleute und Handwerker von Marling dankten zum Abschluss für die freundliche und aufschlussreiche Führung.

Text: Franz Inderst
Bilder: Roland Strimmer



Uralte Weinlandschaft am Fuße des Vigiljoches – Teil 2 Weinhöfe in alter Zeit

Obwohl die Höfe zu Füßen des Vigiljoches vor allem Weinhöfe waren, wurde daneben auch Ackerbau betrieben und Wiesen für das Vieh bewirtschaftet, das nicht zuletzt wegen der notwendigen Düngung der Weinäcker gehalten wurde.

So verfügte z. B. der Wörnhard-Hof in Tschermers – Baslan 1697 über 36 Starland Äcker und Weinbau (2,6 Hektar), 16 Manngraber Wiesen mit Reben (8,8 ha) und 12 Tagmahd Wiese (2,1ha), also insgesamt rund 14 Hektar Kulturgrund. Äcker und Wiesen wurden in Mischkultur mit dem Weinbau genützt. Der Wein wurde im „vorzüglichen, für 800 Yhrn (ca. 62.000 Liter) eingerichteten Weinkeller“ gelagert, natürlich gab es am Wörnhard (heute Schöpfer) wie auf allen Weinhöfen auch eine „Torggl und eine Brandweinküche“. Ein weiteres Beispiel liefert der Steuerkataster von

1694 für die Schickenburg in Marling. Diese wird als „eine ziemlich gute Behausung samt Stadl, Stallung, Keller, Torggl, Backofen und Krautgarten“ beschrieben, dazu gehörten „14 Manngraber Dillweingarten (7,7 ha), ein Viertel Tagmahd Wiesen (450 m²), zwei Manngraber Weingarten (1,1 ha) samt etliche Weinpunten und 5 Star Land Ackerfeld mit Reben belegt“. Die Kulturfläche betrug somit etwa neun Hektar. Beim Wörnhard und der Schickenburg handelte es sich um die größten Höfe der Gegend, die meisten anderen Anwesen verfügten über deutlich weniger Weinbaufläche. Diese machte z. B. bei den Höfen Peiler 1,6 ha, Tagfeit 3 ha und beim Lechner 2,7 ha aus. Auch der Popp-Hof verfügte 1777 nur über 1,7 ha Weinbau. Einen präzisen Einblick in den Weinbau um die Mitte des 19. Jahrhunderts



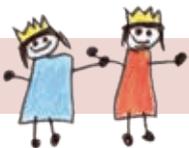
Marlinger Weinhöfe im 18. Jahrhundert

vermitteln die handschriftlichen Aufzeichnungen des Gerichtes Lana aus den Jahren 1837/38.

Demnach wurden damals folgende Weinsorten angebaut: Vernatsch, Lagrein, Salzen, Fraueler, Gschlafene, Versoaler und Blatterle. Am Häufigsten vertreten war die Vernatschrebe mit ihren verschiedenen Spielarten Groß-, Klein-, Edel-, Mitter- und Tschaggele Vernatsch. Das Verhältnis zwischen Rot- und Weißweinen gibt Richter

Aigner mit 10 zu 1 an. In Lana wurden 1837 9.400 Hektoliter Wein gewinmt, in Marling, Tschermers und Forst 7.800 hl. und in der Gegend am Eingang ins Ultental 312 hl. Der Gesamtertrag im Gerichtsbezirk lag bei 23.556 hl. Die Hälfte davon wurde Richter Aigner zufolge im Gerichtsbezirk selbst verbraucht, der damals etwa 11.000 Einwohner zählte. Den Rest verkaufte man zum größten Teil ins Unterland.

Christoph Gufler



KINDERGARTEN

Projekt: Wassergewöhnung im Kindergarten Mary Poppins

Am Dienstag, 14. Januar 2025 startete das „Projekt: Wassergewöhnung“ für die vier- bis fünfjährigen Kinder des Kindergartens Mary Poppins in Marling. Das Hauptziel des Projekts ist es, die Kinder mit dem Element Wasser vertraut zu machen, um eventuelle Schwierigkeiten zu überwinden und vor allem eine richtige Beziehung dazu zu schaffen. Dies geschieht durch

Spiele mit verschiedenen Materialien, die vom spezialisierten Personal angeboten werden.

Das Projekt richtet sich an die Mädchen und Jungen des italienischsprachigen Kindergartens und umfasst maximal acht Einheiten, die während der Unterrichtszeit von 10.00 bis 10.45 Uhr im Schwimmbad der Meranarena stattfinden.





Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Familie

Auch in diesem Bildungsjahr wird der Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Familie viel Raum gegeben, da sie grundlegend ist, um ein günstiges Umfeld für das Wachstum und die Entwicklung der Kinder zu gewährleisten: Gemeinsam zu arbeiten kann große Vorteile bringen! Der Kindergarten und die Familie können zusammen ein anregendes und sicheres Umfeld schaffen, das einen vollständigen und harmonischen Wachstumsprozess fördert. Der Kindergarten bietet die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln, Wissen und Fähigkeiten zu erwerben, aber die Familie stellt



die Grundlage für emotionale Unterstützung und die Erziehung in grundlegenden Werten dar. Im ersten Teil des Bildungsjahres 2024/2025 gab es einige Treffen mit den Familien, bei denen Kinder und Eltern die Möglichkeit

hatten, den Kindergarten zu erleben und gemeinsam verschiedene Erfahrungen in einer spielerischen und entspannten Atmosphäre zu machen. Die Eltern konnten sich einbringen, indem sie verschiedene Aktivitäten

vorschlugen und durchführten, wobei sie unterschiedliche Räume und Materialien innerhalb der Einrichtung nutzten: Adventskränze basteln, Weihnachtsplätzchen backen, Geschichten lesen und Momente vor den Weihnachtsfeierlichkeiten teilen. Im Laufe des Jahres sind weitere Treffen geplant, bei denen die Familien gemeinsam mit ihren Kindern verschiedene Aktivitäten durchführen können.

Das Team des italienischsprachigen Kindergartens „Mary Poppins“



Achtsamkeit im Kindergarten

Im Kindergarten Marling hat der Wert der Achtsamkeit eine große Bedeutung. Wir übernehmen Verantwortung für uns selbst und unsere Kolleginnen, gehen respektvoll miteinander um, schätzen uns gegenseitig und zeigen Teamgeist. Dabei

respektieren wir die Stärken und Schwächen der anderen. Durch unsere achtsame Präsenz sind wir in der Lage, die Bedürfnisse der Kinder besser wahrzunehmen und einfühlsam darauf zu reagieren. Kinder lernen, sich selbst besser zu verstehen und ihre

Gefühle zu regulieren, was den Grundstein für eine gesunde soziale und emotionale Entwicklung legt.

Im Januar und Februar hat sich eine pädagogische Fachkraft intensiv mit einer Kleingruppe dem Thema Achtsamkeit gewidmet. An ausgewählten Nachmittagen wurden verschiedene Angebote durchgeführt, an denen die Kinder mit Begeisterung teilnahmen. Mit der Einstiegsgeschichte „Die Welt braucht dich genauso wie du bist“ und der Auseinandersetzung mit den Affirmationskärtchen erfuhren die

Kinder, dass jeder von uns einzigartig und besonders ist und dass jeder Stärken und Talente besitzt. Diese Erkenntnis wurde durch kreative Aktivitäten vertieft, bei denen die Kinder ihre eigenen Stärken entdecken und ausdrücken konnten. Zusätzlich wurden Fantasiereisen, Wertschätzungsübungen und Entspannungsübungen angeboten, die den Kindern helfen, sich zu entspannen und den Moment zu leben. Diese Übungen fördern nicht nur die Konzentration, sondern auch das Bewusstsein für die eigenen Gefühle



Die Welt braucht dich genauso wie du bist.



Farbenmonster



Gefühlskärtchen



Herr Löwe trägt heut' bunt



Affirmationskarten



Fantasiereise

und die der anderen. Durch das Arbeiten mit den Gefühlskärtchen haben die Kinder gelernt, ihre Emotionen besser zu benennen und zu verstehen, was zu einem harmonischen Miteinander führt.

Wenn Kinder schon früh lernen, dass sie aktiv zu ihrem Wohlbefinden beitragen und ihr Lebensglück mitge-

stalten können, entwickeln sie sich zu verantwortungsvollen und selbstbewussten Erwachsenen. Sie lernen, sich selbst zu vertrauen und empfinden sich als wertvoll. Achtsamkeit schafft nicht nur ein gesundes Selbstwertgefühl und ein positives Umfeld, sondern fördert auch die emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder.

Sie lehrt uns, uns selbst ernst zu nehmen.

Wir freuen uns, dass die Kinder durch dieses Achtsamkeitsprojekt nicht nur viel über sich selbst gelernt haben, sondern auch über die Bedeutung von Gemeinschaft und Zusammenhalt. Wir möchten „Achtsamkeit“ weiterhin in unseren Alltag integrieren und die Kinder

auf ihrem Weg zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten begleiten.

Unser Christbaumschmuck für die Bäumchen vor dem VKE-Haus

Nach einer langen Zeit des gemeinsamen Bastelns und Sammeln des Weihnachtsschmucks war es Anfang Dezember bei leichtem Schneegestöber soweit und wir durften unseren selbst gebastelten Baumschmuck aufhängen. Über die Advents- und Weihnachtszeit hat er hoffentlich vielen Besuchern des Eislaufplatzes und des Spielplatzes Freude bereitet. Bereits seit einigen Jahren schmückt der deutschsprachige und italienischsprachige Kindergarten die Christbäume vor dem VKE-Haus auf dem öffentlichen Spielplatz in Marling. Wir bedanken uns stellvertretend bei Frau Vanessa Buck für die gute Zusammenarbeit mit dem VKE.



Gemeinsam für ein lebendiges Marling: Ein Dorf mit Zukunft

Marling ist ein Dorf, das durch seine Vielfalt und den Einsatz seiner Bewohner lebt. In der Landwirtschaft gibt es hier zusätzlich zur Obstgenossenschaft eine reiche Palette an produzierenden Betrieben: eine Kellereigenossenschaft, mehrere kleine selbstvermarktende Weingüter, Brennereien und Likörhersteller. Darüber hinaus bereichern Produzenten von Honig, Säften, Obst und Gemüse das Angebot. Alle tragen dazu bei, Marling als attraktiven Ort zu gestalten – für Bewohner, Besucher und Gäste gleichermaßen. Doch was macht unser Dorf so besonders? Es ist der Mix aus Tradition, Innovation und Zusammenarbeit. Von international bekannten Betrieben bis hin zu kleinen, lokal agierenden Unternehmen: Jeder einzelne Betrieb bemüht sich auf seine Art, die Qualität und Attraktivität von Marling zu steigern. Diese Vielfalt zieht nicht nur Touristen an, sondern stärkt auch die Identität unseres Dorfes.

Weinbau als Brückenbauer
Die Weinkultur Marling spielt



Produzenten der Weinkultur Marling – es fehlen Lukas Kapfinger vom Weingut Hillepranter und Markus Gamper vom Bruggerhof
Foto TV Marling/Armin Terzer

nunmehr seit Jahren eine wichtige Rolle: Sie dient als Brückenbauer zwischen Betrieben, Bewohnern und den Gästen, die Marling als Urlaubsdestination wählen. Der Önotourismus, also der Weintourismus, spielt dabei eine immer größere Rolle. Er ist kein Massentourismus, sondern ein nachhaltiges Modell, das sich auf lokale Produkte und die Kultur der Region konzentriert. Durch Weinproben, Verkostungen und Veranstaltungen können

sich Gäste aktiv mit Marling verbinden. Davon profitieren nicht nur die Winzerbetriebe, sondern auch die Gastronomie und Hotellerie, die durch dieses Interesse eine höhere Qualität und ein stärkeres Gästeelebnis bieten können.

Das Zusammenspiel der Akteure

Ein harmonisches Miteinander zwischen kleinen und großen Betrieben, zwischen Kellereigenossenschaften und Einzelproduzenten, ist nicht nur möglich – es ist notwendig. Andere Dörfer in und außerhalb Südtirols beweisen, dass Zusammenarbeit zu positiven Entwicklungen führen kann. Jedes Unternehmen – egal ob groß oder klein – bereichert Marling mit seiner eigenen Philosophie und Tradition. Gerade dieser Mix macht unser Dorf so interessant.

Die Produzenten sind zudem wichtige Arbeitgeber: Sie schaffen saisonale und langfristige Arbeitsplätze und

stärken die lokale Wirtschaft, indem sie Handwerker und Dienstleister aus der Region einbinden. Gleichzeitig pflegen sie die Reblandschaft, die nicht nur als schön empfunden wird, sondern auch das Dorfbild prägt. Eine gepflegte Landschaft steigert das Wohlbefinden aller und erhöht die Lebensqualität in Marling.

Ein Image als Weindorf

Ein starkes Image als „Weindorf“ bringt viele Vorteile mit sich: Es lockt nicht nur Weinliebhaber an, sondern erhöht auch die Attraktivität für alle Besucher. Gäste, die in Marling Urlaub machen, schätzen das Angebot an lokalen Weinen und Produkten – vor allem, wenn sie in der Gastronomie und Hotellerie sichtbar und erlebbar sind. Marlinger Weine auf der Speisekarte eines Restaurants oder im Hotelangebot zu finden, signalisiert eine positive Zusammenarbeit der Betriebe und schafft ein unvergleichliches Erlebnis.



WeinkulturWeg Marling – „Der Reber“ in der Mitterterz
Foto TV Marling/Damian Pertoll

Das steigert nicht nur das Dorfimage, sondern bringt auch langfristig Vorteile.

Ein Blick in die Zukunft

In den kommenden Ausgaben des Marlinger Dorfblattes werden wir die Produzenten unseres Dorfes vorstellen. Eine Serie von Artikeln soll allen die Möglichkeit bieten,

die Betriebe besser kennenzulernen und so ein Stück Marling näher zu entdecken. Führungen und Verkostungen in den Betrieben stehen übrigens nicht nur Gästen offen, sondern auch der einheimischen Bevölkerung. Jeder Betrieb freut sich über Interesse und Unterstützung

aus der eigenen Gemeinde. Werden auch Sie neugierig und empfehlen Sie in Ihrem Umfeld eine Teilnahme an diesem Angebot!

Lassen wir uns gemeinsam auf diesen Weg ein und setzen uns für ein lebendiges Marling ein. Mit einem starken Miteinander, neuen

Ideen und gegenseitiger Unterstützung können wir die Entwicklung unseres Dorfes positiv vorantreiben. Marling hat viel zu bieten! WIR sind Marling!

1. Folge: Erlebniskeller Rochele



Als der „Luis von Ulten“ in der Südtirol-Heute-Sendung vom Rochele-Keller in Marling sprach, wurde der Keller so langsam bekannt. Vom Rochelehof an sich weiß man, dass er bereits 1652 schriftlich erwähnt wurde. Die Kellerräume enthalten nicht nur kulturhistorische Ausstellungstücke, sondern auch Film- und Tonbeispiele über Bräuche und Tradition. Wie sich ein Schimmelpilz zum Glückspilz wandelte. Eines Tages wurde bemerkt, dass sich im Keller an verschiedenen Geräten und selbst am Boden ein weißes Pilzgeflecht breitmachte. So mussten sämtliche Fässer und handwerkliche Geräte zum Reinigen ins Freie gebracht werden. Bei den Sanierungsarbeiten ist man auf einen alten, gut erhaltenen Torgglstein gestoßen und hat einen Teil des ursprünglichen Eingangs freigelegt. Den Besucher erwartet ein Saltner, der Weingott Bacchus, der Hl. Urban als Schutzpatron der Winzer oder Erzherzog Johann, dem wir den Blauburgunder, den Weißburgunder und den Riesling in Südtirol verdanken. In der



Ansetz ertönt das von Franz Liszt komponierte Lied „Ihr Glocken von Marling“. Mehr wird nicht verraten.

Ein besonderes Erlebnis sind sicherlich die Blindverkostungen in absoluter Dunkelheit. Die Möglichkeit, selbst Kellermeister aufs Glatteis zu führen, wenn sie Schwierigkeiten haben, einen weißen von einem roten Wein zu unterscheiden oder ihren eigenen Wein nicht erkennen, erschien verlockend. Wer in der Dunkelheit Platzangst bekommt, für den empfiehlt sich eine klassische Führung. Für unseren Keller wurden wir mit dem Preis „Hüter der bäuerlichen Tradition“



im Rahmen der Landwirtschaftsmesse Bozen ausgezeichnet.

Der Erlebniskeller erstreckt sich auf ca. 200 m², die man im Rahmen einer 1,5-stündigen Führung erleben kann.

Die Besichtigung bietet sich für Gruppen bis zu zwölf Personen oder Schulklassen an. Es gibt keine fixen Termine, die Anmeldungen erfolgen nach telefonischer Vereinbarung.

Marlinger Weinkultur blickt voraus



Zu einer Bilanzmarende trafen sich die Mitglieder der Marlinger Weinkultur beim Jungwinzer Lukas Kapfinger vom Hillepranterhof. Nach einem Einblick in die Hofgeschichte besichtigte man die Kellerräume. Im Anschluss fand bei einer Marende der besonderen Art, professionell zubereitet von der Mutter Gertrud, eine Weinverkostung statt. Interessant war die Verkostung von zwei Blauburgundern desselben Jahrgangs, derselben Lage, aber angebaut in verschiedenen Fässern. Dass ein Wein dermaßen unterschiedlich wirken kann, verblüffte so manchen Weinliebhaber. Mairhofer berichtete darüber, dass geplant sei, in jeder Ausgabe einen Weinhof vorzustellen. Außerdem konnte er den neuen Partner für den Marlinger Stangenkäse präsentieren. Die Sennerei von Castelfondo mit einer Filiale in Lana wird zukünftig das typische Marlinger Produkt produzieren. Auf Vorschlag



Bild (v.l.n.r.): Weinbauer Lukas Kapfinger/Hillepranter, Klaus Pircher, Bürgermeister Felix Lanpacher, Walter Mairhofer – Koordinator der Weinkultur, Erwin Eccli – Weingut Pardeller, Laurin Kofler – Designer, Katharina Menz – Weinhof Popp, Kellermeister Stefan Kapfinger, Hannes Kofler – Direktor Tourismusverein Marling, es fehlt Sebastian Marseiler

von Sebastian Marseiler wird bereits an einem neuen Produkt gebastelt. Im Rahmen eines Maturaprojektes der drei Schüler Damian Frick, Tobias Jocher und Carolin Schölzhorn von der Landeshotelfachschule Meran soll ein Marlinger Wein-Gugelhupf gebacken werden. Geplant ist einer mit Weißwein, einer mit Rotwein. Es wird sicherlich die süßeste Versuchung, seit es Gugelhupf

gibt, ist Mairhofer überzeugt. Ein Wermutstropfen bleibt der mancherorts fehlende Patriotismus. Leider haben nicht alle Gastbetriebe und Hotels auch Marlinger Weine oder Destillate auf ihrer Karte. Im Sinne von Regionalität und Nachhaltigkeit sollten zumindest einzelne Produkte von den zahlreichen Produzenten dem Gast zur Auswahl stehen. Kellermeister Stefan Kapfinger kündigte

an, dass auch heuer wieder das Sparkling-Festival stattfinden wird. Hannes Kofler informierte die Gruppe über das WeinkulturFest, welches wieder auf dem Festplatz abgehalten wird. Bürgermeister Felix Lanpacher sicherte auch weiterhin die Unterstützung der Weinkultur durch die Gemeindeverwaltung zu und bedankte sich bei der Arbeitsgruppe.



VOLKSTANZGRUPPE MARLING

41. Jahreshauptversammlung

Ende Januar fand die 41. Jahreshauptversammlung der Volkstanzgruppe Marling im Restaurant Rosmarie statt. Nach einem Aperitif ließen wir uns das gute Essen schmecken. Anschließend wurde die Vollversammlung mit dem Verlesen des Protokolls sowie des Tätigkeits- und Kas-

saberichts fortgeführt. Weiters fanden Neuwahlen statt. Da alle Ausschussmitglieder bereit waren weiterzumachen, wurde der Ausschuss von der Vollversammlung bestätigt. Ein schöner Anlass bei der Vollversammlung sind immer die Ehrungen. Reinhild Campidell wurde für 20 Jahre

und Hermann Matzoll für 40 Jahre Mitglied bei der Volkstanzgruppe Marling geehrt. Beiden wurde vom Gruppenleiter ein Geschenk überreicht. Hermann wird auch noch bei der Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol Ende März eine Urkunde

und Anstecknadel erhalten. Der Abend klang bei gemütlichem Beisammensein aus. Wie jedes Jahr verbrachten die Mitglieder/innen mit Familien Anfang Februar ein Wochenende in Pfefelders. Alle genossen das gesellige Beisammensein und die traumhafte Winterlandschaft.



Einladung zum Tanzkurs

Seit Mitte November findet gemeinsam mit der Bauernjugend ein Tanzkurs unter der Leitung von Hermann Matzoll statt. Fünf Abende waren eingeplant, da aber die Begeisterung groß war, Walzer, Polka, Volkstänze sowie den Foxtrott besser zu

erlernen, wird der Tanzkurs derzeit noch weitergeführt. Alle Teilnehmer haben Freude und Spaß beim Erlernen der Tänze. Junge Tanzfreudige sind herzlich eingeladen, donnerstags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus, 4. Stock mitzumachen.



Theatergruppe Tscherms



Die Theatergruppe Tscherms bringt die Komödie „Frohes Fest“ von Anthony Neilson unter der Regie von Gabriela Renner im Pfarrsaal von Tscherms zur Aufführung.

Weihnachten einmal anders! Lassen Sie sich von „Frohes Fest“ in eine Welt entführen, die sich so gar nicht nach

festlicher Harmonie anfühlt. „Frohes Fest“ ist der perfekte Ort für alle, die vom klassischen Weihnachtszauber genug haben und endlich mal herzlich lachen möchten, natürlich auf etwas dunklere Art.

Worum geht's? Im Dschungel von Licht, Geschenken und unendlichen „Frohe

Aufführungen sind:

Freitag, 07.03.2025	um 20.00 Uhr
Samstag, 08.03.2025	um 20.00 Uhr
Sonntag, 09.03.2025	um 17.00 Uhr
Mittwoch, 12.03.2025	um 20.00 Uhr
Freitag, 14.03.2025	um 20.00 Uhr
Samstag, 15.03.2025	um 20.00 Uhr
Sonntag, 16.03.2025	um 17.00 Uhr

Weihnachten“ wünschen, offenbart sich eine andere Seite des Festes: Chaotische Familie, unerwartete Konflikte und jede Menge absurde Wendungen. Wer dachte, Weihnachten wäre ein Fest der Liebe, wird hier eines Besseren belehrt. Pack dir dein schlechtes Gewissen und deine gute Laune

ein und erlebe, wie das Fest der Liebe auch mal völlig aus dem Ruder laufen kann.

Kartenvorverkauf unter Tel.: 377 330 3260

Montag bis Samstag von 12.00 bis 14.00 Uhr und von 17.00 bis 19.00 Uhr und eine Stunde vor Beginn an der Theaterkasse

Eine Co-Produktion der
Theatergruppe Völlan, Theatergruppe Kaltern und Volksbühne Lana





Arnold Zöschg Martina Kompatscher Günther Steier



Die Wunderübung

REGIE: GÜNTHER STEIER

Eintritt: 15,00 €

Donnerstag, 24. April 25	Restaurant Stadele	20 Uhr
Freitag, 25. April 25	Vereinshaus Marling	20 Uhr
Samstag, 26. April 25	Theatersaal Naturns	20 Uhr

Eintritt € 59,00 inkl. Getränke und Flying Food

Reservierungen: diewunderuebung@gmail.com
oder unter Tel. 335 252542 (von 17 bis 19 Uhr) auch Whatsapp



**FRAUEN-
gesundheit!**

mit Ruth Niederkofler
Donnerstag, 6. März, 18.00 Uhr
Bibliothek Marling



VORTRAG

Frauengesundheit im Fokus!

Durch gezielte Ernährung und Fitness zu mehr Wohlbefinden und innerer Stärke.

Spielenachmittag in der Bibliothek

Am 3. Februar fand am Nachmittag im Rahmen des Wahlangebotes der Grundschule Marling ein Spielesachmittag statt. Dazu hatte die Bibliothek Marling den Spielverein dinx mit seinem Spielbus eingeladen. Die 22 anwesenden Kinder konnten

aus einer Fülle von Spielen auswählen und neue Spiele kennenlernen oder sich mit Freunden im Turmbauen messen bzw. eine Dominostraße errichten. Wir danken Vera vom Spielverein dinx für ihren Einsatz.

Der ausführliche Jahresbericht kann auf unserer Homepage nachgelesen werden.





KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

Tätigkeitsbericht der Katholischen Frauenbewegung 2024/2025

Das vergangene Arbeitsjahr der Katholischen Frauenbewegung war geprägt von zahlreichen Aktivitäten, die die Gemeinschaft in den Mittelpunkt stellten. In den monatlichen Sitzungen wurden diese Vorhaben sorgfältig geplant und mit großem Engagement umgesetzt.

Zu den Höhepunkten zählten die Lichtmessfeier und die anschließende Jahreshauptversammlung mit Kaffee und Kuchen, der Suppenonntag und die Feier der Jubelpaare mit geselligem Umtrunk. Die bei den verschiedenen Veranstaltungen eingenommenen Gelder wurden dazu genutzt, Familien in Not zu unterstützen. Auch die Gestaltung der Gottesdienste, wie die Messe zum Tag des Lebens, der Weltgebetstag und die monatlichen Frauenmessen waren zentrale Bestandteile unserer Arbeit.

Außerdem besuchten wir regelmäßig alle Marlinger Bürgerinnen und Bürger, die in Altersheimen leben.

Ein gemeinschaftlicher und geselliger Höhepunkt war das Preiswatten in Zusammenarbeit mit der Katholi-

schen Männerbewegung. Neben spannendem Watten sorgten eine kräftige Gulaschsuppe und hausgemachte Kuchen für das leibliche Wohl und eine gute Atmosphäre.

Ein weiterer Höhepunkt war der Frauenausflug nach Saló, bei dem eine Messe im imposanten Dom gefeiert wurde. Ein besonderes Highlight war der Vortrag mit dem Titel „Alles was Frau gut tut“, der viele Interessierte anzog (auch einige wenige Männer). Die Veranstaltung bot wertvolle Impulse und praktische Tipps für das Wohlbefinden und die Lebensfreude der Frau, was für großen Zuspruch sorgte.

Kreative Tätigkeiten spielten ebenfalls eine wichtige Rolle, Einladungskarten für Veranstaltungen wurden liebevoll entworfen, Plakate für die Schaukästen sorgten für Information und für die Bewohner der Altersheime wurden zu Ostern und Weihnachten mit viel Hingabe kleine Bastelarbeiten angefertigt.

Dieser Tätigkeitsbericht gibt einen Überblick über die



Aktivitäten und besonderen Momente des vergangenen Jahres. Wir danken allen, die durch ihre Zeit, Ideen und Unterstützung dazu beige-

tragen haben, diese Projekte zu einem Erfolg zu machen.

Ein besonderer Moment unserer Tätigkeit ist die jährliche Kindersegnung im September. Dazu werden vor allem die Täuflinge des vergangenen Jahres mit ihren Familien eingeladen.

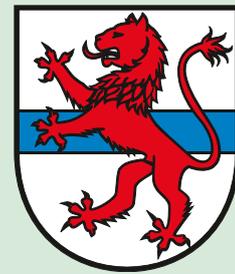
Auch viele kleine und große Kinder sind immer wieder gerne dabei, um den Segen Gottes zu erhalten.

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Familienverband finden zudem im Laufe des Jahres Taufbesuche bei den Neugeborenen statt. Es ist uns ein Anliegen, die Neugeborenen in der christlichen Gemeinschaft willkommen zu heißen und ihnen ein kleines Geschenk zu überreichen, als Symbol für die Verbindung zur Kirche. Im Zeitraum zwischen der Kindersegnung im September 2023 bis zur nächsten Kindersegnung im letzten September wurden elf Taufbesuche abgestattet.

Besonders hervorzuheben ist der Taufbaum in der Kirche, ein lebendiges Symbol für die neuen Gemeindemitglieder. Er wurde von Franz Traunig gestaltet.



Marlinger Dorfblattl



Inserto in lingua italiana – marzo 2025

CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

Cari soci, sostenitori e amici,

anche quest'anno è possibile devolvere al Circolo Culturale di Marleno il 5x1000 dell'IRPEF che costituisce un contributo a costo zero per chi lo dona, ma rappresenta un enorme aiuto per sostenere la nostra attività.

In fase di dichiarazione dei redditi basta indicare nell'apposito spazio il codice fiscale del Circolo

91004680210

Sostieni la nostra associazione

Restiamo volentieri a disposizione per eventuali chiarimenti e **ringraziamo** anticipatamente chi ci sosterrà.

Il Direttivo





GRUPPO A.N.A. ALPINI DI MARLENGO

Castagnata

La sala della casa delle associazioni di Marlenigo ha ospitato anche lo scorso ottobre la castagnata del gruppo, ottime castagne e del buon mosto che sono gli ottimi ingredienti per far uscire una bellissima festa. Animata e partecipata la lotteria con molti premi fra cui gli ambiti cesti. Il clima sereno e festante ha rallegrato i convenuti che non hanno perso

l'occasione per complimentarsi con il gruppo, che ha collaborato con numerosi soci "operai" alla bella riuscita della giornata. Numerose sono state anche le giornate in cui i soci del gruppo, a cui va un grosso ringraziamento, hanno cucinato le caldarroste, per la scuola materna di Marlenigo, per alcune scuole elementari di Merano, per la casa protetta S. Antonio e per la Musikkappelle Marling



Tiro a segno – 25. Trofeo dei Presidenti A.A.

Trofeo vinto dal gruppo Marlenigo

Siamo arrivati al 25.mo anno del trofeo dei Presidenti di tiro a segno con armi a aria compressa, organizzato dalla sezione Alto Adige a Ora. Anche questa volta ha riscontrato un notevole successo di partecipanti con 100 tiratori di 17 gruppi diversi, pronti a darsi battaglia sino all'ultimo bersaglio. Diverse le classifiche fra combinata, pistola, carabina e la classifica a squadre. Il trofeo è stato vinto dal gruppo Marlenigo con 1.166 punti al secondo posto si è piazzato il gruppo di San Giacomo con 1.123 punti mentre al terzo troviamo La

Pineta con 1.057 punti. La squadra del nostro gruppo era composta da Zoeggeler, Santoro, Prast e Ghedin.

La classifica combinata assoluta vede ai primi tre posti Santoro, Prast e Ghedin mentre nella classifica carabine troviamo Santoro al secondo posto, Prast al terzo e Ghedin all'ottavo posto, mentre nella classifica pistola solo Boarin di Terlano precede Prast, Santoro e Ghedin.

Il Gruppo di Marlenigo autentico mattatore anche in questa edizione.

Nel corso della premiazione il presidente sezionale ha voluto ricordare il percorso della competizione che ha raggiunto l'attuale successo grazie ai tanti Alpini e amici

degli Alpini che hanno partecipato nei vari anni.

La classifica finale:

1. Marlenigo (1.661 punti)
2. San Giacomo (1.123 punti)
3. La Pineta (1.057 punti)
4. Caldaro (1.051 punti)
5. Acciaierie Valbruna (1.021

- punti)
 6. Terlano (1.037 punti)
 7. Bressanone (1.000 punti)
 8. Oltrisarco (976 punti)
 9. Bronzolo (969 punti)
 10. Salorno (966 punti)
- seguono altri 6 gruppi con punteggi minori.



Gita autunnale

Uscita autunnale del gruppo Marlenigo, il 10 novembre con due bus e circa 70 partecipanti abbiamo raggiunto Sirmione dove abbiamo visitato il bellissimo borgo e

castello che sorge sulla penisola del lago di Garda. Ma il clou della giornata è stato raggiunto con il succulento pranzo di pesce presso il ristorante "La collinetta" di Monzambano dove lo chef

aveva preparato una serie di antipasti seguiti da tortelli al salmone e trofie al pesce per poi passare albranzino con gamberosi e fritto misto. Piena soddisfazione dei comensali e bellissima giornata

con pieno sole in compagnia di amici e alpini.



Presentazione libro "94 stelle alpine"

Il 29 ottobre scorso presso il circolo sottufficiali di Merano il gruppo alpini di Marleno ha invitato lo scrittore Sergio Boem per la presentazione del suo libro "Sui prati del Tonale 94 stelle alpine" pubblicato nel 2021 con una riedizione nel 2023 che racconta l'individuazione delle fosse presso il Tonale in cui duran-

te la guerra bianca, vennero sepolti i "dimenticati di cima Coda". Il suo precedente libro nasce dal diario che il nonno aveva tenuto sui fatti del battaglione val Camonica, tra questi emergeva un'unica descrizione della sepoltura legata ai fatti del 13 giugno 1918 e ciò stimolò l'autore a cercare il luogo effettivo di queste fosse comuni, fino ad individuarle.



Banco alimentare

Anche il gruppo di Marleno ha partecipato alla raccolta dei generi alimentari destinati ai bisognosi, 13 soci del gruppo hanno presenziato per tutta la giornata del 30 novembre presso il C+C Amort raccogliendo grazie alla generosità dei clienti ben

1.738 kg. Come sempre siamo ritornati nelle nostre case consapevoli e felici di aver fatto qualcosa di importante e soprattutto utile per coloro che sono meno fortunati di noi. Un'appuntamento che verrà riproposto per 2 volte all'anno.



Befana Alpina

Il 6 gennaio il gruppo seguendo una simpatica tradizione ha organizzato nel parco delle feste l'arrivo della befana con la distribuzione di un centinaio di sacchetti con dolciumi ai più piccoli e ottimo vin brulè ai più grandi. Presenti numerosi soci e in questa occasione, e per tutto

il mese, per la prima volta è stato allestito da parte di alcune associazioni una pista di ghiaccio con noleggio pattini che ha attirato numerosi genitori con bambini a cui la befana (impersonata dal nostro socio Graiff a cui va un sentito ringraziamento) ha distribuito i sacchetti.



S. Messa per Dr. Micheli e soci andati avanti

In una consuetudine che ormai si è trasformata in un appuntamento significativo per i gruppi alpini della sezione A.A. anche quest'anno ha avuto luogo presso la chiesa parrocchiale di S.M.Assunta a Marleno la S.Messa in ricordo del Dr. Micheli e di tutti i soci del gruppo "andati avan-

ti". Alla presenza del vessillo sezionale e di 14 gagliardetti con 2 bandiere di associazioni Don Masiero ha celebrato la S.Messa allietata dai canti del coro Concordia. Dopo la S.Messa gli alpini si sono ritrovati presso la sede del gruppo dove hanno assaporato tartine ed un buon bicchiere di vino.



Assemblea annuale del gruppo

Presso la sede del gruppo lo scorso 15 gennaio si è tenuta l'assemblea annuale del gruppo alla presenza di 38 soci con 6 deleghe. Nel corso della seduta il capogruppo Nodari ha elencato l'attività svolta nell'anno 2024, con la Befana, la S.Messa per il Dr. Micheli, la partecipazione alle Alpiniadi, l'adunata nazionale a Vicenza, una gita con pranzo di pesce, il ritrovo con merenda al Waalweg, e soprattutto la prestigiosa vittoria del gruppo di Marleno con i nostri tiratori nella gara

sezionale di tiro a segno con pistola e carabina. Nodari è poi passato ad elencare l'attività prevista per il 2025 fra cui spiccano l'adunata nazionale a Biella e il Triveneto a Conegliano con la classica festa campestre e castagnata del gruppo a cui si aggiungeranno due gite ancora da definire. All'assemblea erano presenti l'assessore Sannella e i delegati consiglieri sezionali Covallero e Albertini nonché il direttore di Scarpe grosse Massardi.

Dopo l'approvazione all'unanimità delle relazioni morale e finanziaria a tutti i parteci-

panti è stato offerto un buffet e degli ottimi arrostiti

abbruzzesi preparati dallo chef Bisica.



Calendario Manifestazioni 2025

Prossimi appuntamenti del Gruppo Alpini:

9 – 11 maggio

Partecipazione all'adunata nazionale ANA a Biella

14 – 15 giugno

Partecipazione all'adunata Triveneto a Conegliano

23 – 24 agosto

Festa campestre a Marleno nel prato delle feste

10 – 12 ottobre

Gita di gruppo sul lago Maggiore

18 – 19 ottobre

Partecipazione alla trofeo sezionale di Tiro a segno

26 ottobre

Castagnata del gruppo presso la casa sociale di Marleno

15 novembre

Banco alimentare – partecipazione alla raccolta di generi alimentari

21 dicembre

Scambio auguri di natale con soci e amici degli alpini



Come funziona... la raccolta dei rifiuti nel Burgraviato?

Il vasetto di yogurt a colazione, il tovagliolo a pranzo, l'involucro della barretta di muesli, la bottiglia di vino vuota della festa di compleanno, i jeans consumati, la bambo-

la rotta, la scatoletta vuota di cibo per cani, la pila di vecchi giornali... Ogni giorno produciamo rifiuti, che smaltiamo normalmente nei vari cassonetti. Ma cosa succede a vetro,

carta, metallo e rifiuti simili?

La Comunità Comprensoriale Burgraviato cerca di dare una risposta a questa domanda. Dopo tutto, si occupa della gestione dei rifiuti nel comprensorio del Burgraviato da oltre 50 anni. Questo comprende la raccolta dei rifiuti residui, dei rifiuti organici, dei vari materiali riciclabili e delle sostanze pericolose, nonché il loro corretto trattamento per il successivo smaltimento.

Martin Stifter è responsabile dei servizi ambientali della Comunità comprensoriale da oltre 25 anni. Ha organizzato la raccolta dei rifiuti nel comprensorio così come la conosciamo oggi. Nell'intervista che segue, parla dei principi della raccolta, delle sfide negli svuotamenti e dell'importanza della prevenzione dei rifiuti.

Secondo quale principio è organizzata la raccolta dei rifiuti nel Burgraviato?

Fondamentalmente la raccolta dei rifiuti è organizzata secondo il principio "chi inquina paga": i costi per i rifiuti non sono addebitati ai cittadini in modo forfettario attraverso una tassa, ma in base alla rispettiva quantità di rifiuti prodotti. Questo incentiva la popolazione a separare accuratamente i rifiuti prodotti e a smaltire nei rifiuti domestici indifferenziati solo i materiali che non possono essere smaltiti separatamente o riciclati.

Questo principio di separazione dei rifiuti è stato ben accolto dalla popolazione,

tanto che si riesce a riciclare oltre il 60 % di tutti i rifiuti domestici. L'obiettivo nei prossimi anni è quello di sensibilizzare ulteriormente la popolazione ad evitare in particolare i materiali di imballaggio in plastica. Ciò consentirà di ridurre ulteriormente la quantità di rifiuti residui e, al tempo stesso, di aumentare il tasso di raccolta differenziata.

Quali strutture del comprensorio sono importanti per la raccolta dei rifiuti?

Nel comprensorio ci sono 3 strutture importanti per lo smaltimento dei rifiuti:

Dagli anni '70 agli anni '90, la maggior parte dei rifiuti veniva scaricata nel delta del Valsura, vicino a Lana. Ancora oggi si vede questo cumulo di rifiuti nei pressi dell'uscita della MeBo, dove la Comunità comprensoriale gestisce oggi un impianto fotovoltaico. I rifiuti sono stati poi depositati nella discarica "Tisner Auen" a Lana di Sotto, entrata in funzione nel 1990. Dal 2013 i rifiuti residui vengono inceneriti nell'impianto di incenerimento di Bolzano. La Comunità comprensoriale ha costruito una stazione di trasbordo rifiuti a Lana, dove i rifiuti domestici prodotti quotidianamente dai comuni vengono pressati in grandi cassoni. Questi vengono poi trasportati all'inceneritore di Bolzano.

Con l'introduzione della raccolta differenziata dei rifiuti è stato necessario creare strutture in cui consegnare i ma-



RACCOLTA
CORRETTA

Vetro, carta, cartone

Questo fa parte del vetro usato:

- bottiglie e tutti i tipi di vetro cavo
- Rimuovere i turaccioli dalle bottiglie.
- I tappi metallici possono rimanere, purché vengono separati meccanicamente.

Non includere:

- porcellana, terracotta e plexiglass
- vetro piano (vetri di auto e finestre)

Questo fa parte della carta da macero:

- carta pulita
- giornali, libri, cataloghi
- carta da lettere
- sacchetti di carta

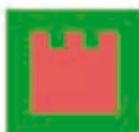
Non includere:

- tetrapak
- carta plastificata

Questo fa parte della raccolta del cartone:

- scatole di cartone pulite, piegate e senza nastro adesivo

Osservate anche le norme del centro di riciclaggio del vostro Comune.



teriali riciclabili. Molti comuni hanno quindi creato dei centri di riciclaggio. La Comunità comprensoriale ha costruito nell'ex sito della discarica comprensoriale "Tisner Auen" un centro di stoccaggio centrale, dove vengono consegnati tutti i materiali riciclabili. Da qui i materiali riciclabili vengono commercializzati e messi a disposizione dell'industria per una loro ulteriore lavorazione.

Per eliminare, oltre ai materiali riciclabili, anche la frazione organica dei rifiuti dai rifiuti residui è stata introdotta nel comprensorio del Burgravia-to la raccolta dei rifiuti organici. Per lo smaltimento dei rifiuti organici si è deciso di

costruire un impianto di fermentazione, nel quale i rifiuti organici vengono lavorati dai batteri e viene generata elettricità dal gas metano prodotto. Questo impianto si trova accanto al centro di stoccaggio di Lana di Sotto, produce meno odori ed è molto più compatto in termini di spazio rispetto ad un impianto di compostaggio.

Quanti rifiuti vengono raccolti nel comprensorio?

Nel 2023 sono state raccolte circa 10.500 tonnellate di rifiuti residui e 9.200 tonnellate di materiali riciclabili. Sono state raccolte circa 5.150 tonnellate di rifiuti organici.

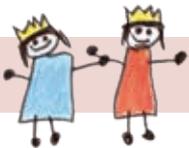
A quanto ammontano le entrate generate dall'ul-

teriore commercializzazione dei materiali riciclabili?

Nel 2023 la vendita dei materiali riciclabili ha fruttato circa 1 milione di euro. I costi totali dei 25 comuni membri per la gestione dei rifiuti ammontano a circa 5 milioni di euro annui. Ciò significa che circa un quinto dei costi può essere coperto dalle entrate derivanti dai materiali riciclabili. Grazie alla raccolta differenziata pulita dei materiali riciclabili, è possibile ottenere i corrispettivi maggiori, che vengono poi accreditati ai comuni. Una raccolta differenziata pulita significa quindi anche costi inferiori per tutti i contribuenti.

Come sarà la gestione dei rifiuti in futuro? Quali sono i nuovi sviluppi attesi?

La raccolta porta a porta dei rifiuti residui e organici, così come viene praticata attualmente, è molto comoda per la popolazione, ma comporta un notevole dispendio di personale e di tempo. Purtroppo, questo è un problema, perché sempre meno personale è in grado e disposto a svolgere questo servizio. In futuro si punterà maggiormente su punti di raccolta centralizzati, dove i rifiuti domestici potranno essere consegnati a qualsiasi ora del giorno e della notte.



SCUOLA MATERNA MARLENGO

Le nostre decorazioni per l'albero di Natale per il VKE

Ad inizio dicembre, dopo una leggera folata di neve, siamo potuti andare ad appendere, sugli alberi posizionati dal VKE, presso il parco giochi di Marleno, le decorazioni natalizie, create a scuola du-

rante il mese di novembre. La speranza è quella di aver portato gioia ai visitatori della pista di pattinaggio e del parco giochi, durante tutto il periodo dell'avvento e natalizio. Da diversi anni la scuola

dell'infanzia di lingua italiana e la scuola dell'infanzia di lingua tedesca decorano con entusiasmo gli alberi di Natale situati davanti alla casetta del VKE, presso il parco giochi di Marleno. Un rin-

graziamento particolare va alla gentilissima signora Vanessa Buck, grazie alla quale è sempre possibile una bella collaborazione con il VKE.



Progetto Acquaticita` alla scuola dell'infanzia Mary Poppins

Martedì 14 gennaio 2025 è partito il "Progetto Acquaticita`", per i bambini di 4/5 anni, frequentanti la scuola dell'infanzia Mary Poppins di Marleno, il cui obiettivo principale è quello di avvicinare

il gruppo all'elemento acqua, per far superare ogni eventuale difficoltà e soprattutto per creare il corretto rapporto con esso. Ciò avviene mediante giochi effettuati utilizzando materiali differen-

ti, proposti da personale specializzato.

Il progetto è rivolto alle bambine ed ai bambini della scuola dell'infanzia in lingua italiana della provincia autonoma di Bolzano e si articola

in un massimo di 8 lezioni, che si svolgono in orario curricolare, dalle 10.00 alle 10.45 presso la piscina di Meranarena.



Collaborazione scuola-famiglia

Anche quest'anno scolastico viene dato molto spazio alla collaborazione tra scuola e famiglia, fondamentale per garantire un ambiente favorevole alla crescita ed allo sviluppo dei bambini: lavorare insieme può portare grandi

benefici. Scuola e famiglia insieme possono creare un ambiente stimolante e sicuro, favorendo un percorso di crescita completo ed armonioso. La scuola offre l'opportunità di fare esperienze, di acquisire conoscenze e

competenze, ma è la famiglia che fornisce la base del sostegno emotivo e l'educazione nei valori fondamentali. Nella prima parte dell'anno scolastico 2024 - 2025, ci sono stati alcuni momenti d'incontro con le famiglie,

dove bambini e genitori hanno avuto la possibilità di vivere la scuola, effettuando insieme esperienze differenti, in un clima ludico e sereno. I genitori hanno potuto mettersi in gioco, proponendo e realizzando attività diverse, utilizzando spazi e materiali differenti, all'interno della scuola: costruzione della corona d'avvento; cucinare i biscotti di Natale; leggere storie e condividere momenti prima delle festività natalizie. Nel corso dell'anno sono previsti altri incontri, in cui, le famiglie, potranno svolgere attività diverse, insieme ai propri bambini.

Il team della scuola dell'infanzia in lingua italiana "Mary Poppins"





DELIBERE GIUNTA COMUNALE



Servizio "nonni vigili"

Il Comune di Marlingo è alla ricerca di persone interessate alla mansione di "nonno vigile" da svolgere sul territorio Comunale per l'anno scolastico 2025 – 2026. Ai candidati verrà richiesto un certificato medico di idoneità alla mansione e la disponibilità a frequentare un breve corso di formazione in affiancamento ad un operatore della polizia locale. Inoltre, sarà necessario frequentare, nel corso dell'anno scolastico, un corso di sicurezza sul lavoro. Gli interessati sono pregati di compilare l'apposito modulo d'iscrizione pubblicato sul sito del Comune entro il 30/04/2025. Per informazioni gli interessati potranno rivolgersi direttamente all'assessore competente Aldo Sannella (Tel. 335 600 1230).



AUS DER GEMEINDE



Schülerlotsendienst

Die Gemeinde Marling sucht interessierte Personen für den Schülerlotsendienst, welcher auf dem Gemeindegebiet im Schuljahr 2025 – 2026 ausgeübt werden soll. Die Interessierten müssen ein ärztliches Zeugnis zur Befähigung zum Dienst vorlegen und einen kurzen Einführungskurs mit einem Beamten der Gemeindepolizei absolvieren. Außerdem ist im Laufe des Schuljahres der Besuch eines Arbeitssicherheitskurses notwendig. Interessierte werden ersucht, innerhalb 30.04.2025, das entsprechende Einschreibeformular, welches auf der Webseite der Gemeinde veröffentlicht wird, auszufüllen. Informationen können direkt beim zuständigen Gemeindeferenten, Aldo Sannella (Tel. 335 600 1230) eingeholt werden.



HEIMATPFLEGEVEREIN MARLING

Wann erfolgte der letzte Bärenabschuss am Marlingerberg?

Im Marlinger Dorfblattl vom November 2024 schrieb Vigil Kofler über Bären und Wölfe und berichtete über den letzten Bärenabschuss am Marlinger Berg, welcher laut Angaben vom Nachkommen des beteiligten Jägers Egger Mandl im Jahre 1873 erfolgte. Alois Kneissl hingegen schrieb 1970 im Buch „Marling, Erinnerungen aus Marling, Tschermers und Forst“ Folgendes: „Auch in den sechziger Jahren schoß der alte Eggerhofbesitzer Josef Alber, das alte „Egger Mandl“ genannt, beim Platter-Bild den letzten Bären (Weibchen) und bekam dafür vom Staat als Schußprämie 83 Gulden (für ein Männchen hätte er bloß 60 Gulden als Prämie bekommen).“

Nach der Veröffentlichung des Beitrages von Vigil Kofler wandte sich Oswald Matzoll an unseren Obmann Franz Kröss, da auch er über diese Geschichte etwas berichten wollte. Zusammen mit dem Obmann besuchte ich ihn im Jänner 2025. Oswald, Jahrgang 1943, ist auf dem Eichmannhof am Marlingerberg aufgewachsen und bewirtschaftet seit vielen Jahren den Kurzhof zusammen mit seiner Frau. Er ist Mitglied des Heimatpflegevereins Marling. Von jung auf interessieren ihn alte Geschichten, vor allem was Marling und die Landwirtschaft betrifft. Er erzählte uns, dass er immer viel gelesen habe und dies nun leider wegen eines Augenleidens nur mehr begrenzt

möglich sei. Oswald erzählt gerne, hat aber keine Erinnerungen aufgeschrieben.

Er erzählte, dass bei diesem Abschuss der Onkel und Pate vom Eckarter Hans als 16jähriger Bursche dabei war. Dieser Martin Gamper vom Pichlerhof ist 1858 geboren. Deshalb geht Oswald davon aus, dass der letzte Bär 1874 erschossen wurde. Der Eckarter Hans hatte ihm erzählt, dass mehrere „Firpasser“ und mehrere Treiber beteiligt waren, so um die zehn bis zwölf Männer.

Nun haben wir drei verschiedene Angaben bzgl. Datum dieses Ereignisses. Vielleicht kann jemand herausfinden, welche Angabe nun stimmt, wenn eine verlässliche offizielle Quelle gefunden wird.

Ich vermute, dass es nicht mehr gelingt. Diese Geschichte gehört zur regionalen Biografie unseres Dorfes, weil sie ein bestimmtes Ereignis betrifft, an welches sich zahlreiche Menschen über viele Jahre erinnern und die Geschichten dann weitergeben. Diese Begebenheit interessiert heute wieder viele Menschen, da die Thematik Großwild in den letzten Jahren große Bedeutung bekommen hat. Die Erinnerung an andere wichtige Geschehnisse hingegen geht viel früher verloren, wenn sie keinen aktuellen Bezug zu unserer Realität haben.

Elisabeth Grutsch

Kleinanzeigen

- Restaurant Cafe Gerta im Dorfzentrum von Marling zu verpachten. gerta.ohg@gmail.com

Wir suchen:

Lehrling Maschinenbaumechaniker/in

Bewerbungen per E-Mail an:
job@geier.it



Impressum: „Marlinger Dorfblattl“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Fliridruck, Marling. Leiter des Zeitungsbetriebes: Walter Mairhofer – Tel. 0473 447 023 – E-Mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge, die bis **Redaktionsschluss** nicht eingelangt sind, können nur in Ausnahmefällen und nach Absprache berücksichtigt werden. Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 8. April 2025.

Ergänzung (gesetzliche Bestimmungen): Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeinserate und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.

Vortrag mit Hildegard Kreiter zum Thema „Fit in der Birne“ am 1. April 2025 um 19.00 Uhr im Pfarrsaal Marling
Katholische Frauenbewegung Marling Traudi Gruber

Veranstaltungen in Marling – unsere Highlights im Frühling

Es erwarten Sie vielseitige Veranstaltungen, die wir Ihnen vorstellen möchten.

Laternenwanderung am Marlinger Waalweg

Bei der abendlichen Laternenwanderung am Marlinger Waalweg – in Begleitung unserer Dorfexpertin Johanna – erfahren nicht nur Gäste sondern auch Einheimische Historisches, Aktuelles und Sagenhaftes über Marling. Nach der abendlichen Runde erwartet Sie am Marlinger Kirchplatz süßes Gebäck, ein

Glas Marlinger Wein oder ein erfrischender Südtiroler Apfelsaft.

Wann? von April bis November



©TV Marling - Günther Pichler

Knödelkochkurs mit Bäuerin Elisabeth

Tauchen Sie mit unserer Bäuerin Elisabeth in die Welt der Südtiroler Traditionsküche ein. Entdecken Sie bei uns eine köstliche Vielfalt an Speck-, Wurst-, Käse- und Gemüseknödeln. Lernen Sie beim Kochkurs die traditionelle Zubereitungsweise der Süd-

tiroler Knödel kennen und genießen Sie anschließend bei einem gemeinsamen Mittagessen Ihre selbstgemachte Knödelspezialität. Wir laden Sie herzlich ein, diese kulinarische Reise mit uns zu erleben. Guten Appetit!

Wann? von April bis Oktober



©TV Marling - Armin Terzer

Erlebnis Bauernhof – von Hof zu Hof am Marlinger Berg

Frisches, duftendes Bauernbrot – ein nicht alltägliches Erlebnis für die Sinne. Bei einer gemütlichen Wanderung am Marlinger Berg – in Begleitung unseres Experten Sepp – erhalten Sie einen Einblick in den Alltag auf einem Bergbauernhof und

kehren dabei bei verschiedenen Bauernhöfen ein. Zum Abschluss genießen Sie in geselliger Runde ein köstliches, traditionelles Mittagessen, bei dem ein herzhaftes „Marenbrett!“ mit frisch gebackenem Bauernbrot und hausgemachten Spezialitäten auf Sie wartet.

Wann? von April bis Mai



©TV Marling - MGM

Apfelführungen in der Obstgenossenschaft CAFA in Meran

Begeben Sie sich auf die Spur des Südtiroler Apfels! Bei der Apfelführung in der Obstgenossenschaft CAFA in Meran erfahren Sie alles Wissenswerte rund um die

heimische Frucht. Zum Abschluss wartet eine kleine Apfelverkostung auf Sie.

Wann? Von Mitte März bis November



©Frieder Blickle - Südtiroler Apfelkonsortium

Frühlingserwachen in Marling: Entdecken Sie die Welt des Weins und der Destillate bei unseren faszinierenden Führungen und Verkostungen!

Zahlreiche Veranstaltungen im Frühling versprechen den Besuchern abwechslungsreiche Erlebnisse und neue geschmackvolle Entdeckun-

gen rund um die Weinkultur. Dazu zählen Weinverkostungen in der Kellerei Meran, Weinkellerführungen bei Marlinger Weingütern, Führungen bei den Destillieren und Likörherstellern oder eine Führung durch den Erlebniskeller Rochelehof.



©TV Marling - Armin Terzer

Porsche-Traktortreffen in Marling.

Vom 10. bis 13. April findet in Marling wieder das internationale Porsche-Traktortreffen statt. Am 13. April von 10.00 bis 16.00 Uhr, dem Tag der Offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Marling mit Frühschoppen, können Sie die historischen Traktoren vor der Feuerwehrrhalle aus nächster Nähe bestaunen.



KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND MARLING

Zweites Preiswatten des Familienverbandes Marling am 15. Februar 2025

In der Winterzeit ist das Watten und vielmehr ein Preiswatten mit schönen und wertvollen Preisen, eine willkommene Abwechslung im Alltag der Marlinger Dorfgemeinschaft. Zum zweiten Mal veranstaltete der Familienverband Marling ein „Offenes Preiswatten“ in der Tennisbar. 22 Paare traten gegeneinander an. Neben dem konzentrierten Kartenspiel

wurde auch viel gelacht und gescherzt. In fröhlicher Stimmung wurde über das Dorfgeschehen, die schlechten Karten und die Professionalität der Spieler geplaudert. Dabei stand nicht nur das Gewinnen im Vordergrund, sondern das gemeinsame Spiel und das Zusammenkommen. Das „Offene Watten mit Guatn“ ist ein einfaches Kartenspiel, das sowohl

Jung als auch Alt begeistert. In der „Wattthalzeit“ – nach der zweiten Spielrunde – wurden alle mit einer köstlichen Lasagne und Salat versorgt. Gestärkt ging es anschließend in die Finalrunden. Verschmitzte Blicke und Augenzwinkern zwischen den Wattpartnern belebten das Spiel. Unerwartete Wendungen und Wattprofis, die ein Spiel nach dem anderen verloren, sorgten für zusätzliche Unterhaltung. Auch die Titelverteidiger vom Vorjahr

hatten bei den – so wie sie sagten – schlechten Karten Mühe, ihre „Karter- Ehre“ zu retten. Auch das Schätzspiel fand großen Anklang. Alexander Mair schätzte fast die genaue Anzahl an Zuckerlen im Glas und wurde mit einem Gutschein und einer süßen Stärkung belohnt. Am Ende dominierten die „Wattprofis“ André Kerschbaumer und Hannes Ladurner, die alle vier Spiele mit maximaler Punktezahl für sich entscheiden konnten. Die Auswahl



der Preise für die Sieger war groß und reichhaltig, wobei die nicht am Watterturnier beteiligten „Besseren Hälften“ der Sieger, ein maßgebliches Wort bei der Auswahl des

Preises mitzureden hatten. Für alle fleißigen Watterinnen und Watter gab es ansprechende und schöne Preise, sodass alle gut gelaunt und gestärkt nach Hause gingen.

Ein besonderer Dank gilt Klaus von der Tennisbar und seinem engagierten Team für die Gastfreundschaft und das köstliche Essen. Ebenso ein großer Dank an alle

Sponsoren, die schöne und wertvolle Preise zur Verfügung gestellt haben.

Sternsingeraktion 2025



Am Samstag, 4. Jänner 2025 waren die Sternsinger wieder unterwegs. Die acht Sternsingergruppen sind am Abend mit vollen Kassen und vielen Süßigkeiten zurückgekehrt. Als „Heilige drei Könige“ folgten sie dem Stern, der eine Vision symbolisiert: Eine Welt, auf der man

in gegenseitigem Respekt und Solidarität menschenwürdig lebt. Die Sternsingerinnen und Sternsinger haben insgesamt 9.109,07 € gesammelt. Dieses Jahr gehen die Spenden nach Indonesien, wo sie helfen, die Lebensumstände von Kindern nachhaltig zu verbessern.

Allen Sternsinger/innen, Begleiter/innen, Helfer/innen und natürlich den Spender/innen ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Danke der Feuerwehr Marling für das Fahren der Gruppe Marling Berg und Paul Huber für die feierliche Aussendung!

Wir sagen „Danke und bis nächstes Jahr, Kaspar, Melchior, Balthasar.“

Fotos: Monika Matzoll und Heini Leiter



SCHUL(ER)LEBEN

Weihnachtsstern

In der Schulwerkstatt herrscht emsiges Treiben: Die Kinder der 4A basteln einen großen Weihnachtsstern. Mit Brettern, Nägeln und Hämmern schaffen sie gemeinsam eine stabile Konstruktion. Mit Eifer klopfen sie die Nägel ein, während sie sich gegenseitig ermutigen und Tipps geben. Die fertige Form des Sterns wird schließlich mit einer Lichterkette verziert, die den Stern in ein strahlendes Kunstwerk verwandelt.



Stille im Advent

Die Adventszeit an unserer Schule ist etwas ganz Besonderes! Dieses Jahr haben wir die stille Vorweihnachtszeit mit vielen schönen Aktionen erlebt. Schon beim Betreten der Schule am Morgen spürten wir die besondere Atmosphäre: Im abgedunkelten Schulgebäude leuchteten Kerzen und alle Schüler/innen betraten flüsternd die Klassenräume. Eine wundervolle „Stille im Advent“, die uns auf die besinnliche Zeit einstimmte. Jeden Freitag erfüllten weihnachtliche Lieder die Gänge. Jede Klasse hatte die Gelegenheit, ein Adventssingen zu gestalten, während die anderen Klassen zuhörten und innehielten. Die Melodien verbreiteten eine warme und festliche Stimmung in der ganzen Schule. Aber nicht nur das gemeinsame Singen prägte unsere Adventszeit. In den einzelnen Klassen gab es viele weitere schöne Aktivitäten:



Die Kleinsten begeisterten mit einer Weihnachtsaufführung und wir durften uns alle an einem Krippenspiel der 3. und 4. Klassen erfreuen. Das gemeinsame Kekse backen hat uns viel Freude bereitet, das ganze Schulhaus duftete. Auch das Schmücken der Weihnachtsbäume auf dem

Dorfplatz und der lebende Adventskalender sorgten für vorweihnachtliche Freude. Viele Geschichten wurden im Kerzenlicht erzählt und selbst die Turnhalle wurde von der weihnachtlichen Stimmung erfasst. All diese kleinen und großen Aktionen haben die Adventszeit an der Grundschule Marling zu einer ganz besonderen und unvergesslichen Zeit gemacht. Vielen Dank an alle Beteiligten für die Mühe und das Engage-

ment. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.



Die 4. Klassen der Grundschule Marling beschäftigen sich mit Architektur

Am 14. Januar besuchte die 4. Klasse A und am 15. Januar die 4. Klasse B die Ausstellung „Neue Architektur in Südtirol 2018 – 2024“ im Kunsthaus in Meran. Gemeinsam mit Frau Anna Gabrielli begaben wir uns auf eine spannende Entdeckungsreise und überlegten, was wir unter dem Begriff Architektur verstehen. Im Anschluss daran nahmen wir an einem kreativen Workshop teil, in dem wir in kleinen Gruppen eigene

Bauprojekte planten und umsetzten.

Am darauffolgenden Tag besuchte die 4. Klasse A den Architekten Roland Telfser. Bei einem inspirierenden Gespräch erfuhren wir viel über seine beeindruckende Arbeit und die Welt der Architektur.

Unsere Eindrücke:

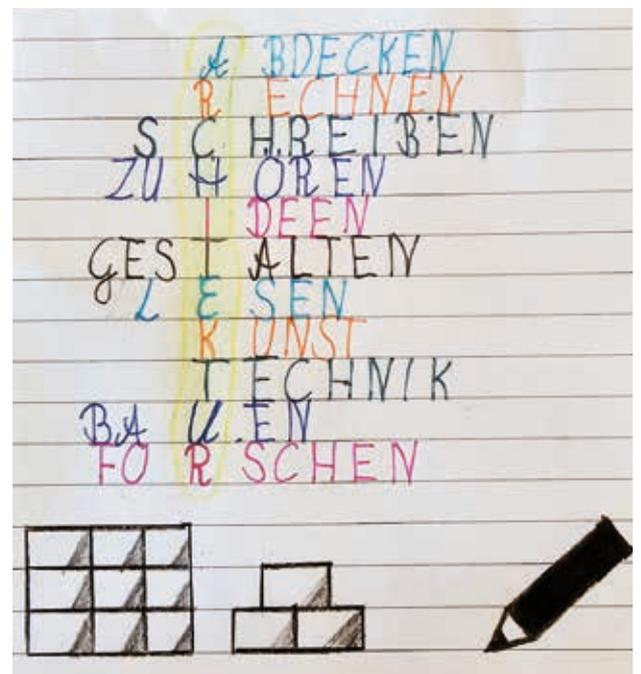
Wir sind zum Architekten Roland gegangen, der sein Büro in Marling im Oberdorf hat.

Wir haben ihn begrüßt und dann haben wir uns hingesetzt. Die erste Frage war, ob wir wissen, was ein Architekt alles macht oder ist. Es kamen viele Antworten, besonders von Veronika, die laut Roland ein helles Köpfchen hat. Roland hat uns viele Baupläne gezeigt. Er hat gesagt, dass es viele Formen von Gebäuden gibt. Wenn man ein Gebäude plant oder baut, braucht man viel Platz. Um einen Plan zu zeichnen, muss Roland zu-

erst auf die Baustelle, um das Grundstück auszumessen. Dazu braucht er verschiedene Messgeräte. Nach einer Weile sind wir gegangen und wir hatten sehr viel Spaß.

Amy

Letzte Woche durften wir Roland Telfser in seinem Büro besuchen. Er hat uns erklärt, was man alles braucht, um ein Haus zu bauen. Als erstes braucht man einen Platz, sonst kann man ja nicht bau-



en. Dann hat jemand gesagt, er möchte ein Schwimmbad auf dem Dach. Aber so einfach ist das nicht! Wasser ist schwer und man muss die Decke dick machen, damit man das Schwimmbad nicht plötzlich im Wohnzimmer hat. Man kann auch nicht ein-

fach los bauen. Man braucht dafür Arbeiter. Und das viele! Es hat Spaß gemacht ihm zuzuhören, und er hat uns viele spannende Sachen erzählt.

Juna

Roland hat uns erklärt, dass, wenn man ein Schwimm-

bad auf dem Dach bauen will, es nicht zu viel wiegen darf, weil das Dach sonst zusammenkracht. Er hat uns erklärt, dass 100 x 100 x 100 cm 1 Kubikmeter ist und dass 1 Kubikmeter Wasser 1 Tonne wiegt. Er erzählte uns, welche Handwerker man auf

einer Baustelle braucht: Man braucht einen Architekten, einen Maurer, einen Fliesenleger, einen Dachdecker, einen Maler, einen Hydrauliker, einen Tischler und einen Elektriker.

Alex M.



Neuer Eislaufplatz sorgt für großen Spaß bei den Kindern der Grundschule



In diesem Winter gab es in Marling einen neuen Eislaufplatz, der bei den Kindern und Lehrpersonen der Grundschule großen Anklang fand. Im Rahmen des Sportunterrichts durften die Schüler und Schülerinnen die neu geschaffene Eislauffläche ausprobieren, was für viel Freude und Abwechslung sorgte. Einige Kinder standen zum ersten Mal auf Schlittschuhen und hatten trotz anfänglicher Unsicherheiten schnell den Dreh raus. Andere, die bereits Erfahrung im Schlittschuhlaufen hatten, zeigten stolz ihr Können und hatten viel Spaß bei den ra-

santen Runden auf dem Eis. Dank der Unterstützung der Gemeinde, der Raiffeisenkasse, des Tourismusvereins und anderer Sponsoren, die den Eislaufplatz ermöglichten, konnten die Kinder nun in der kalten Jahreszeit eine neue, sportliche Aktivität genießen. Die Möglichkeit, sich auf dem Eis auszuprobieren, stärkt nicht nur das Selbstvertrauen der jungen Eisläufer und Eisläuferinnen, sondern fördert auch den Zusammenhalt in der Schulgemeinschaft. Außerdem haben die Kinder viel Spaß beim Eislaufen und verbessern dabei ihre Beweglichkeit und Koordination. Die Kinder und die Lehrpersonen der Grundschule Marling freuen sich schon auf weitere Eislaufstunden im nächsten Schuljahr und bedanken sich herzlich bei den freiwilligen Helfern und bei der Gemeinde Marling für die tolle Gelegenheit, einen solchen Platz direkt vor der Tür zu haben.



Unser Ausflug nach Kals

Am Freitag, dem 17. Februar, begann um 7.45 Uhr unser Abenteuer, das am Fuße des Großglockners stattfinden sollte.

Aufgeregt trudelten nach und nach alle Schüler, Lehrerinnen und Eltern voll bepackt auf dem Tiroler Platz ein. Als die Koffer und Taschen im Kofferraum des Busses „Martinsreisen“ verstaut waren, stiegen wir glücklich und voller Erwartungen ein. Nach einer kurzen Rede von Lehrerin Johanna und dem Busfahrer

Stefan ging die Fahrt los. Wir wunderten uns nicht, dass keiner, auch wenn er es sich noch so fest vorgenommen hatte, es schaffte, ein noch so kleines Nickerchen zu machen oder ein paar Minuten zu schlafen. Jeder war so aufgeregt, dass er vor Freude schreien wollte. Man hörte Tratsch und Gekicher aus jeder Ecke des Busses und auch die Erwachsenen redeten ohne Unterlass. Als uns schon kotzübel von den vielen Gummibärchen war und uns auch die Lust am Quat-

schen vergangen war – und bei den Passagieren an Bord des Busses wollte das wirklich was heißen – kamen wir bei der Zwischenstation in Brixen an.

In der Mensa des Priesterseminars gab es für 5 € Frühstück vom Buffet. Unsere Führung Patrizia Barth begleitete uns zur kleinen Kirche des Priesterseminars, die im Rokoko-Stil erbaut ist. Dort sind die Wände rosa gestrichen, das war typisch für diese Zeit. Die Kirche ist dem heiligen Kreuz Jesu geweiht.

Die Gemälde und Fresken stammen vom Künstler Franz Anton Zeiler. Er arbeitete mit optischen Täuschungen: es sieht aus, als ob ein Fuß oder ein Stück Kreuz über den Stuckrand hinausschauen würde. „Fresco“ ist der italienische Begriff für „frisch“. Die Technik funktioniert so: man verputzt ein Stück mit Kalk und malt dann sofort darauf. Durch den zarten Goldton, den der Künstler zum Verzieren des alten Gemäuers verwendete, wirkt alles leicht und erdrückt den Betrachter

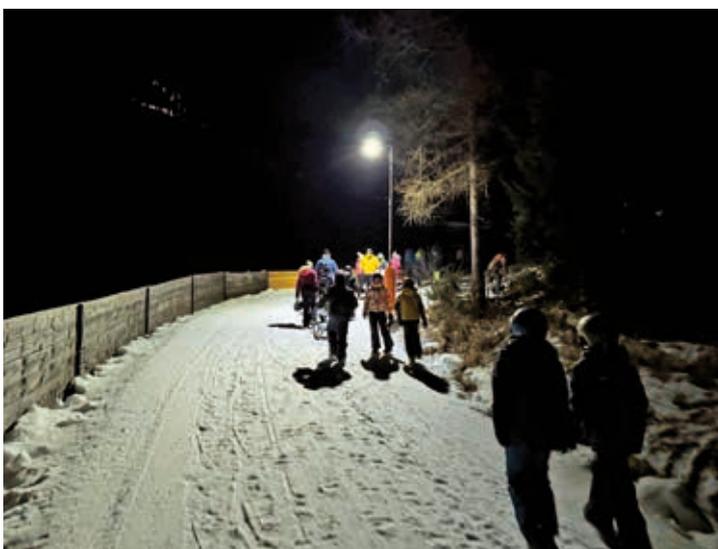
nicht, trotz der großen Fläche, die verbaut wurde. Nun ging es für uns in die Bibliothek. Die Bibliothek ist bis zur Decke mit alten Büchern gefüllt, über 30.000 Exemplare. Der Bibliothekar wusste spannende Geschichten zu erzählen, z. B. über einen Filmdreh in der Bibliothek, wo die Fenster mit Büchern, die Tausende von Euro wert sind, zugebaut wurden und die Aufräumarbeiten eine Woche gedauert haben. Oder vom Diebstahl eines Buches, dessen einzelne handgeschriebene Seiten später illegal für über 600 € verkauft wurden. Wir erfuhr, dass sich schon seit längerer Zeit ein Mäuschen durch die Seiten der uralten Bücher frisst und das zauberte uns ein leichtes Schmunzeln ins Gesicht. Hinter einer geheimnisvollen Tür sind Bücher von unschätzbarem Wert verborgen. Auch in der Bibliothek hat Franz Anton Zeiler ganze Arbeit geleistet, denn die ganze kuppelförmige Decke ist bemalt und natürlich sind auch hier zahlreiche optische Täuschungen zu entdecken. Die Marmorsäulen glänzten im Licht, das



durch die Buntglasfenster hindurch schien und die Atmosphäre, die die Bücher im Raum ausstrahlten, war wunderbar. Wir durften alle ein Buch, das fast so groß und schwer wie wir selber war, halten und „Wou!“ das war vielleicht anstrengend! Nun ging es Richtung Brixner Dom, der 22 Meter hoch ist. Auf dem Weg dorthin entdeckten wir ein großes Eichentor mit eingebauter Einmannstür. Im prachtvollen Dom angekommen, setzten wir uns in die hintersten Bänke und schauten die Fresken an der Decke an. Man kann

so viel entdecken und wusste nicht, wo man zuerst hinschauen sollte. Unter den Bischofsdenkmälern, die überall im Dom zu finden sind, war auch das von Karl Golser, einem Tschermser, dessen Mutter Marlingerin war. Auf dem Denkmal ist er selbst mit seinem Bischofsstab und einem Olivenzweig dargestellt. Zu seiner Linken sind Rosen abgebildet, sie stehen für sein Leiden und die schwere Krankheit. Karl Golser soll zu Lebzeiten gesagt haben, dass sein Denkmal schlicht und einfach sein soll, aber dennoch sticht der weiße Marmor im grauen Dom ziemlich schnell ins Auge. An der Grabstätte von Karl Golser sangen wir ihm zu Ehren ein „Vater unser“ und verließen nach einem kurzen Fotoshooting den Dom. Wir hatten die Ehre, seinen Kusine Luis Arquin, kennenzulernen, welcher sich seit 40 Jahren für den Schüleraustausch Marling-Kals stark macht. Ohne Luis und Johanna wäre dieser Ausflug wohl nicht zustande gekommen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Auf dem Domplatz spielten wir Fangen und eine halbe Stunde später gingen wir wieder zum Bus. In Vahrn machten wir Rast. Wir aßen beim Löwenwirt zu Mittag, es standen Nudeln, Pommes oder Lasagne zur Auswahl und wir durften uns am Salatbuffet bedienen. Es war sehr lecker! Dann ging die Fahrt weiter Richtung Kals. Mit jeder Minute stiegen Aufregung und Freude! Was wohl auf uns zukam? Wir hatten noch zwei Stunden Fahrt vor uns und ... nichts zu tun. Wir schauten uns den Film „Harry Potter 3“ an und nach einer gefühlten Ewigkeit waren wir endlich am Ziel angekommen. Unsere Kaiser Partnerklasse empfing uns mit einem riesigen, super leckeren Buffet. Wir schlugen uns die Bäuche mit den Leckereien voll. Es gab wirklich alles, was das Herz begehrt: Muffins, Donuts, Kuchen, Pizzaschnecken, Mozzarella-Tomaten-Spieße, Brötchen und verschiedenes Obst. In der ganzen Halle waren Tische und Stühle aufgestellt, dar-



auf standen für alle Getränke breit. Wir begannen einander kennenzulernen und verstanden uns sofort.

Kurze Zeit später stürmten wir in die Turnhalle zur Zimmerverteilung. Fast alle hatten Glück und kamen mit ihren besten Freunden zusammen. Jetzt ging es aber vorerst in die Umkleidekabinen. Dort zogen wir uns die Schisachen zum Rodeln an und kurz darauf ging es für uns und unsere Eltern auf die Rodelpiste. Der Aufstieg war etwas beschwerlich und als wir nach etwa 50 Minuten oben ankamen, waren die meisten erschöpft. Auf die Rodler warteten bei der Rodelhütte heiße und kalte Getränke. Die Spannung stieg! Wir schmissen uns auf die Rodeln, düsten in vollem Tempo den Berg hinunter und schrien uns die Seele aus dem Leib. Eigentlich herrschte absolutes Überholverbot, aber einige – ok mehrere – beachteten das nicht und ein Schlitten überholte den anderen. Unten angekommen, beschlossen



wir, eine Schneeballschlacht zu machen. Das war lustig! Anschließend gingen wir zum Restaurant „Lesacherhof“, wo wir alle von der Gemeinde Kals zum Abendessen eingeladen wurden. Wir durften zwischen Schnitzel mit Pommes und Nudeln auswählen. Beides war lecker. Schließlich holten uns schon unsere Gastfamilien ab und wir fuhren mit dem Auto zu deren Haus. Wir spielten, lachten und ließen den Abend ausklingen. Die Koffer ausgepackt, die Zäh-

ne geputzt und schon ging es ins Bett. Geschlafen haben wir allerdings nicht besonders viel.

Am Morgen aßen wir in den Gastfamilien bzw. in den Pensionen Frühstück, dann ging es mit dem Auto Richtung Sportzone. Hier standen Bouldern, Eisstock- und Luftdruckgewehr schießen auf dem Programm. Das hat Spaß gemacht! Sogar unsere Eltern und Lehrerinnen durften ihr Glück am Gewehr versuchen. Beim Lattlschießen waren Können und Glück gefragt. Mit dem Auto wurden wir zur Boulderhalle gefahren. An der

Kletterwand waren Süßigkeiten versteckt, die wir suchen sollten. Wir fanden alle! Zum Schluss durften wir auf dem Eisplatz Eishockey spielen. Johanna teilte zur Stärkung Äpfel aus. Gegen 12.00 Uhr versammelten wir uns in der Sportbar – eine Hose, Schuhe und Handschuhe suchten ihre Besitzer. Als Souvenir erhielten wir von der Schützengilde Kals einen Magneten. Dann war es an der Zeit, uns von unserer Partnerklasse zu verabschieden. Schade!

Mit dem Bus fuhren wir zum „Taurerwirt“, wo wir unsere Eltern, die dorthin gewandert



waren, trafen. Wieder gab es ein leckeres Mittagessen. Nach einem letzten Austoben im Schnee ging's zurück nach Hause. Nach knappen vier Stunden Fahrt kamen

wir müde, zufrieden und glücklich in Marling an. Das war der schönste Ausflug unserer bisherigen Schulzeit! Das Souvenir vom Großglockner lässt uns täglich

daran zurückdenken und wir freuen uns schon riesig auf den Rückbesuch der Kaiser Kinder im Mai.

Ein großer Dank geht an alle, die für uns diese tollen, un-

vergesslichen Tage organisiert haben!

Asia und Katharina, 5A



Das Wetter im Schaltjahr 2024

Niederschläge in mm

Jänner	26	Juli	93
Februar	91	August	39,5
März	140,5	September	161
April	72,5	Oktober	148,5
Mai	178	November	5
Juni	141,5	Dezember	27

Gesamt mit Schnee: 1.123,5 mm

Der zehnjährige Schnitt beträgt 925,1 mm.

Der 1. Monat im neuen Jahr war im Schnitt der letzten Jahrzehnte um 2 Grad zu warm. Winterlich kalt war es nur vom 12.01. bis 18.01.

Der Februar war noch nie so mild seit den ersten Messungen im Jahr 1850. Ende des

Monats begannen in den frühen Lagen die Bäume auszutreiben. Ab dem 22.02. gab es bis Ende des Monats für Februar sehr viel Regen.

Der März war außergewöhnlich warm und seit Jahrzehnten der nasseste. Ab 23.03. kühlte es ab, so dass es vom 24.03. auf 25.03. zur ersten Frostnacht kam. Durch die anhaltende Nässe vom 19.

bis Ende des Monats kam es zu einigen starken Schorfinfektionen.

Alle Register zog der April. Bis am 14. des Monats war es sommerlich warm und die Blüte erfolgte bei schönem Wetter. Vom 14. auf 15.04. massiver Kaltlufteinbruch mit stürmischem Nordwind, der in den ausgesetzten Lagen die Blätter der Obstbäume zerfetzte. Der Höhepunkt der Kälte am 25.04. morgens mit -1 bis -2 Grad in den Hanglagen. Es kam zu kleinräumigen Schäden an den Kulturen. Die Zeit drängte, aber das chemische Ausdünnen in dieser Zeit war unmöglich. Im Mai gab es sehr wenig

Sonne, viel Regen, der gut über das Monat verteilt war, temperaturmäßig im Mittel der letzten Jahre.

Weiterhin nass, wenig Sonne und immer wieder Saharastaub, so ging es durch den Juni. Die Temperaturen waren bei uns leicht unterdurchschnittlich. Gut verteilt waren wiederum die häufigen Niederschläge.

Weit über dem langjährigen Mittel waren die Temperaturen im Juli. Die erste Hälfte war nass und dann wurde es trocken und heiß bis am Ende. Erst um den 20.07. wurde mit der Bewässerung begonnen. Vorher war es nie notwendig. Sehr heiß und

trocken verlief der August. Auffallend hoch waren die Nachttemperaturen. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen vor rund 170 Jahren war dies der wärmste August, doch um einige Zehntelgrad wärmer war der Sommer 2003. Wasser für die Bewässerung stand reichlich zur Verfügung.

Der September begann warm und trocken, danach war es sehr wechselhaft mit zum Teil ergiebigen Niederschlägen. Am 12.09. brachte eine Kaltfront eine starke Abkühlung mit Schnee bis auf 1.600 m. Eine längere Schönwetterphase gab es nicht, zudem gingen sich sehr wenige Sonnenstunden aus. Die Temperaturen waren leicht unter dem Mittel der letzten Jahre.

Die letzten 4 Tage waren herbstlich schön, sonst war der ganze Oktober regnerisch und trüb. Es gab selten Sonne, zudem war es ausgesprochen mild.

In Hinblick auf die Temperaturen war der November sehr ausgeglichen, sie lagen

im langjährigen Schnitt. Im Vergleich zu den Monaten September und Oktober gab es sehr viel Sonne und klare Tage.

Die erste Hälfte des Monats Dezember waren normale Wintertemperaturen, in der zweiten Hälfte war es etwas zu mild. Es war ein sehr sonniger Monat mit sehr guten Fernsichten.

Gewitter

Am 23.03. um 15.00 Uhr erster Donner beim Tschigat. 10 Minuten später Gewitter kommend über Pawigl-Lebenbergeralm mit Blitz und Donner. Der Spruch der Alten, wo das erste Gewitter herkommt, zu 90 % aller Sommergewitter diese Zugbahn einnehmen, hat sich wieder einmal bewahrheitet.

Am 01.04. um 18.45 Uhr Gewitter kommend vom Ziel-Vigiljoch mit zonenweise leichtem bis mäßigem kleinkörnigen Hagel.

Am 09.06. um 14.15 Uhr heftiges Gewitter kommend von der Lebenbergeralm mit starkem Hagel, besonders am Berg. Schwer getroffen

hat es die Zone Kurz, Eichmann, Hasler. Leichter Hagel herunter bis zur Mitterterzerstraße.

Am 06.08. um 20.00 Uhr starkes Gewitter wiederrum kommend von Pawigl-Lebenbergeralm mit teilweise starkem Hagel bei den oben genannten Höfen. Zudem betroffen ein Teil der Tschermser Hanglagen – Baslan, Teile der Tschermser Auen, weniger betroffen die Zone Schickner südlich bis zur Einfassstelle der Marlinger Auen.

Am 28.09. um 05.30 Uhr morgens Gewitter, kommend übers Joch gegen Almboden mit großen Mengen an kleinkörnigem eher weichem Hagel, der in den Netzen teilweise hängenblieb, so dass die Netze stark an die Grenze der Belastbarkeit kamen. Gut 2 Tage dauerte es, bis der Hagel dahinschmolz. Betroffen waren die Berghöfe herunter bis zum Waalweg.

Das Jahr 2024 war ein sehr nasses, warmes und sonnenarmes Jahr, zudem gab es an 9 Monaten immer wieder

Saharastaub. Vom Jänner bis Mitte Juli waren die Monate mehr oder weniger verregnet. Ab Mitte Juli wurde es sehr heiß und trocken bis zum 5. September. Danach kam wieder unbeständiges Wetter mit viel Regen bis zum 25. Oktober. Sehr schwierig war die Haupternte des Obstes und Weines. Die Anlagen in den Hanglagen und auch in der Ebene waren zeitweise vor lauter Nässe nicht mehr befahrbar. Zudem sehr gefährlich in den Steillagen. Gut getroffen mit dem Wetter haben es die Spätsorten und das schöne Wetter hielt bis Jahresende an. Trotz der widrigen Witterungsverhältnisse müssen wir zufrieden sein, denn in einigen Ländern Europas gab es wilde Verwüstungen. Eines muss man hervorheben, der Regen bei uns war relativ gut verteilt, so dass es kaum zu Mauerbrüchen und Murbhängen gekommen ist. Es hörte im richtigen Moment immer wieder auf zu regnen.

Matzoll Josef/Luemer

Marling gratuliert!

Am 10. Februar 2025 feierte unser Altparrer Ignaz Eschgfäller seinen 90. Geburtstag. Neben seinen Verwandten waren auch Monika Matzoll, Erich Wopfner, Hilde Mitterhofer und Frieda Baldini unter den Gratulanten.



Wie die Zeit vergeht – 30 Jahre Tennisclub Marling



Foto: Roland Strimmer

Dies war für uns Ende November ein guter Grund ein Doppelturnier zu veranstalten, das im Vintage-Stil ausgetragen wurde.

24 Teilnehmer/innen hatten die Pflicht, Kleidung aus den Siebziger- und Achtzigerjahren zu tragen und mit Holzschlägern zu spielen. Die Gründungsmitglieder Florian Prinoth, Mario De Toffol, Elmar Paprian und Roland Strimmer luden zum Fest ein. Erster Präsident war Elmar Paprian, der sich aber nach fünf Jahren entschied, in den Gemeinderat zu wechseln, daher wurde Roland Strimmer zum neuen Präsidenten gewählt. Mittlerweile – nach 25 Jahren als Präsident – könnte er ein dickes Buch darüber schreiben, was so alles im Tennisclub passiert ist. Erfreulicherweise können wir positiv zurückblicken und freuen uns über unsere geleistete Jugendarbeit und

die Erwachsenentätigkeiten. Bedanken möchten wir uns bei Klaus Hafner und seinem Team für die gute Führung der Tennisbar, die mittlerweile zum Treff für alle Bürger/innen von Marling und den Nachbargemeinden geworden ist. Danke auch den Sponsoren, wie der Raiffeisenkasse Marling und der Gemeinde Marling, die uns unterstützen und mit denen wir gut zusammenarbeiten. Nach einem gemütlichen Abendessen konnten wir noch lange feiern.

**MÜLLSAMMELAKTION
IN MARLING**

SAMSTAG, 29.03.2025

Treffpunkt
Kirchplatz
9 UHR

Ausgerüstet mit Handschuhen, Müllsäcken und Zangen, werden wir an verschiedenen Orten Müll sammeln. Anschließend gibt es für alle eine kleine Stärkung.

Mehr Infos bei Michael Gorfer
338 122 6578
michaelgorfer@marling.eu

Alle Vereine, Familien und Bürger:innen aus Marling sind eingeladen mitzumachen.



YOUNG INFO WALL

MARLING



Jugendtreff RealX öffnet wieder seine Türen

Der Jugendtreff RealX öffnete am 03. Februar wieder seine Türen im altbewährten Ort und ab diesem Zeitpunkt galten wieder unsere "alten" Öffnungszeiten. Nach zwei Monaten im Vereinshaus durfte der Jugendtreff wieder in seine gewohnten vier Wände einziehen. Ein Dank geht an Karin und die Vereinshausverwaltung, dass der Jugendtreff in der Zwischenzeit des Umbaus dort hinziehen und bleiben durfte.



Sara Kerschbaumer, zweifache Mutter, ist beruflich im Jugenddienst Meran tätig und in mehreren Vereinen in Marling aktiv – unter anderem beim Theaterverein Marling. Nach einer kurzen Mutterschaftspause ist sie diesen November endlich wieder auf der Bühne!

Der Theaterverein Marling ist eine begeisterte Laiengruppe, die aus purer Freude am Spielen zusammenkommt. Falls du Lust hast, selbst einmal Bühnenluft zu schnuppern, dann melde dich bei Monika 335 6068093.



Mit einer „Welcome back Party“ feierten wir den Einzug im Treff. Nun ist es wieder möglich, verschiedene Angebote für alle Besucher*innen anzubieten.

Tic Tac Talent

Tic Tac Talent ist ein Projekt für Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren (oder 13-jährige mit Mittelschulabschluss).

Das Projekt ist eine Initiative des Sprengelbeirates Meran der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, dem Jugenddienst Meran, den Gemeinden Meran, Algund, Marling, Schenna, Tirol, Riffian, Vöran, Hafling und Kuens. Die/der Jugendliche nimmt im Auftrag der Einrichtung an verschiedenen Tätigkeiten teil und wird während der gesamten Zeit des Einsatzes von einer verantwortlichen Person der jeweiligen Einrichtung begleitet.

Hilf in deiner Freizeit in sozialen und öffentlichen Einrichtungen mit und zeig dabei dein Talent!

Und so einfach geht's: www.tictactalent.it



...Parliamone | Redmor

Parliamone | Redmor è il podcast quindi-cinale in cui si parla di salute mentale e giovani, vite sottosopra alla ricerca continua di equilibrio. Deswegen reden wir mit Expert*innen und Betroffenen, um besser zu verstehen und praktische Tipps zu erhalten. Also machen wir es uns gemütlich und... Redmor driber!



Auf: Spotify, Amazon Music, Apple Music

DU BIST WERTVOLL. #JEDERMENSCH ZÄHLT

05.03. - 19.04. 2025

Aktion *in persona*
Azione *in persona*
Azione *in persona*

TU SEI IMPORTANTE. #OGNI PERSONA VALE

LA FORZA È AMBITIVALE
C'È UN PERSONA IN OGNI PERSONA
DO NASCERE UNO È UNO
T'È NA SCIKONDA

In Erinnerung an einen lebenswerten und herzenguten Menschen



Othmar Hausstätter (1961 – 2025)

Mitte Jänner begleiteten in Marling tief betroffen die Familienangehörigen und eine große Anzahl an Freunden und Bekannten Othmar Hausstätter auf seiner letzten Reise. Geboren wurde Othmar am 30. September 1961 in Meran; er wuchs in Marling auf, wo er auch die Volksschule besuchte. Bereits in den Mittelschuljahren half er in den Sommermonaten im Etschtaler Hof in Forst/Algund aus, wo er erste Erfahrungen in der Gastronomie sammelte. Mit 14 Jahren trat er dann dort eine Stelle als Kellner an und besuchte nebenher die Landesberufsschule „Emma Hellenstainer“ in Brixen. Bis zum plötzlichen Ableben der Chefin Brigitte im Oktober 2011 war Othmar dort als pflichtbewusster und fleißiger Kellner tätig und allseits sehr geschätzt und beliebt. Als begeisterter Kellner half er anschließend im Hotel seiner Schwester und seines Schwagers mit. Trotz einiger Schicksalsschläge, sein Vater Franz verstarb frühzeitig 1988 und seine Mutter Maria im Jahre 1999, blieb er immer positiv und voller Hoffnung. Halt fand er immer wieder bei seiner Familie, zu der er eine sehr gute Beziehung pflegte. In seiner Freizeit wanderte Othmar sehr gerne in der Heimat, unternahm Bergtouren und Kulturfahrten. An seinem umfangreichen Wissen

um die Geschichte der Heimat ließ er auch viele andere teilhaben. Eine Zeitlang war er Mitglied bei der Schützenkompanie „Blasius Trogmann“ in Untermais. Zudem war Othmar im April 1987 auch Gründungsmitglied des k.u.k. Freundeskreises als dieser gemeinsam mit Abt Dominikus Löpfle OSB und weiteren sieben Gleichgesinnten im Stift Muri-Gries aus der Taufe gehoben wurde. Als zuverlässiges Ausschussmitglied arbeitete er dort ehrenamtlich sehr viele Jahre mit. Federführend und maßgebend organisierte Othmar im „Meinhard-Jahr“ am 24. Juni 1995 einen Fackellauf von Meran/Untermais aus über das Timmelsjoch bis zum Stift Stams im Oberinntal im Rahmen der Tiroler Landesausstellung „Eines Fürsten Traum – Meinhard II.“ und später die Habsburger-Ausstellung im Ansitz Angerheim in Untermais. Othmar war allseits sehr beliebt und geschätzt, nahm er sich doch stets Zeit einen „Ratscher“ mit Freunden und Bekannten zu machen, die Geselligkeit zu pflegen, aber auch für seine Mitmenschen da zu sein. Er hatte stets für alle ein offenes Ohr und war ein großzügiger und herzenguter Freund. Für diejenigen, die dich kannten, wirst du für immer in Erinnerung und im Herzen bleiben. Am 11. Jänner 2025 wurde Othmar von Gott, dem Herrn, plötzlich und unerwartet zu sich gerufen. Du hinterlässt in deiner Familie und in deinem Freundeskreis eine große Lücke. Der Herr schenke dir den ewigen Frieden!

A.I.



Othmar mit Freunden beim Besuch des neuen Abtes P. Cyrill Greiter OC im Stift Stams im November 2024.

In liebem Gedenken an Franz Mairhofer/Rochele



Franz wurde am 8. Februar 1936 als drittes Kind von Filomena und Franz Mairhofer in Marling geboren. Er wuchs gemeinsam mit seinen älteren Schwestern Lidia und Frieda sowie dem jüngeren Bruder Toni auf. Früh hat er bereits seinen Vater verloren. Im Jahre 1963 heiratete er seine geliebte Carolina vom Platterhof in Algund. Ein Jahr später kam sein Sohn Walter auf die Welt und 1966 die Tochter Renate. Durch den frühen Tod des Vaters suchte man damals in der Familie ein zusätzliches Einkommen und begann als eine der Ersten mit der Zimmervermietung. Gerne unterhielt er sich mit den Gästen. Eine große Leidenschaft war für ihn das Filmen. Ein Filmabend auf der Terrasse war für alle immer ein besonderes Erlebnis. Aber auch bei Ausflügen mit Vereinen hat er oft gefilmt. Franz war ein Vereinsmensch. Über 40 Jahre war er Mitglied der Musikkapelle, manchmal als Schlag-

zeuger, ansonsten als Bassist. Außerdem war er über 40 Jahre Mitglied bei der Feuerwehr, er war im Vorstand der Obstgenossenschaft Cofrum, im Ausschuss des Bauernbundes und Mitglied der Höfekommission. Auch politisch war er sehr interessiert und erzählte gerne davon, wie auch er bei der Großkundgebung von Sigmundskron 1957 dabei war. Seine große Leidenschaft war allerdings immer die Landwirtschaft. Selbst bei Ausflügen oder Kurzurlauben mit seiner Frau durfte eine Besichtigung von Obstbaubetrieben nicht fehlen. Urlaub war für ihn aber auch, einfach mit Freunden verschiedene Musterbetriebe in Deutschland, Österreich, in der Poebene, in Frankreich und in Holland zu besichtigen. Zu schaffen machte ihm die langjährige Erkrankung seiner Frau Carolina. Über sechs Jahre hat er sie gemeinsam mit einer Pflegerin und der Familie zu Hause unterstützt und war immer für sie da. Als sie im Dezember 2018 starb, musste er erst wieder zu neuer Lebensfreude finden. Die fand er vor allem auch bei den sonntäglichen Ausflügen mit uns und Oma Anna vom Haberlehof. Dabei schätzte er es immer sehr, neue Hofschänken, Buschenschänken und besondere Plätze kennen zu lernen. Starke Schmerzen in den Knien zwangen ihn zu einer komplizierten Operation, die er relativ gut überstanden hat. Durch einen unglücklichen Sturz zwei Monate später zog er sich einen Oberschenkelhalsbruch zu, der einen weiteren schweren Eingriff erforderte. Davon hat er sich nie mehr recht erholen können und er war nun auf den Rollstuhl angewiesen. Trotzdem freute er sich immer, wenn ihn sein Sohn Walter stets zum Einkaufen mitnahm. Dabei wusste er genau, was er wollte und war immer recht wählerisch. Vor allem wollte er regelmäßig die Obstwiesen kontrollieren und nachsehen, ob die Äpfel gut gedeihen. Stolz war er auf seine Enkel Johannes und Andreas. Dass Andreas den Hof weiterführt, hat ihn sehr gefreut. Besonders freute er sich aber, wenn ihn jemand besuchen kam, dafür war er immer sehr dankbar. In den letzten zwei Wochen hat ihn der Lebensmut verlassen. Man hat gemerkt, dass er müde und erschöpft ist. Am Abend vor seinem Ableben hat er noch genüsslich gegessen und ein gutes Glas Wein getrunken, am nächsten Morgen ist er friedlich eingeschlafen. Als ihn sein Enkel Johannes eine Woche vor seinem Ableben gefragt hat, was er sich denn zu Weihnachten wünschen würde, war seine Antwort: Zu Hause bleiben dürfen. Dieser Wunsch ging in Erfüllung.



Bildungsausschuss Marling

BILDUNGS- UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM

► MÄRZ 2025

05.03.25	Mi		Aschermittwoch		
02.03.25	So	08.30	Familienmesse gestaltet von der Katholischen Männerbewegung	Kath. Männerbewegung	Kirche
06.03.25	Do		Die Wechseljahre - Herausforderung und Chance. Referentin Ruth Niederkofler	Bibliothek, Bildungsausschuss, Kath. Frauenbewegung	Bibliothek
08.03.25	Sa	nachm.	Tag der Frau - Halbtagesausflug - Besichtigung des Hausmuseums Villa Freischütz in Meran mit Unterhaltung, Kaffee und Kuchen.	Bildungsausschuss, SVP-Frauen	
10.-13.03.25	Mo-Do	19.00	Probenwoche im Vereinshaus	Musikkapelle	Vereinshaus
13.03.25	Do	17.00	Vollversammlung Tourismusverein Marling	Tourismusverein	Kellerei Meran
13.03.25	Do	20.00	Bibelrunde	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal
15.03.25	Sa	20.00	Frühjahrskonzert	Musikkapelle	Vereinshaus
16.03.25	So	09.00	Suppenonntag und Primelaktion	Kath. Frauenbewegung, SVP-Frauen	Vereinshaus
16.03.25	So	gt	Vereinswanderung	Alpenverein	
18.03.25	Di	20.00	Bürgerversammlung	Gemeindeverwaltung	Vereinshaus
19.03.25	Mi	19.00	Fest des Hl. Josef - Messfeier für die Männer	Kath. Männerbewegung	Kirche
19.03.25	Mi	20.00	Vollversammlung der katholischen Männerbewegung	Kath. Männerbewegung	Pfarrsaal
20.03.25	Do	14.45	Kirche mit Kindern	Kath. Familienverband	Kirche
22.-23.03.25	Sa-So	gt	Skitourenwochenende	Alpenverein	
24.03.25	Mo	18.30	Jahreshauptversammlung	Heimspflegeverein	Vereinshaus
29.03.25	Sa	20.00	Conferenza - Il Codice Brandis	Circolo Culturale	Vereinshaus
30.03.25	So		Beginn der Sommerzeit (von 02.00 Uhr an)		
im März			Schnupperklettern	Alpenvereinsjugend	Turnhalle Schule

► APRIL 2025

02.04.25	Mi	19.00	Trainingsbeginn	Goablschnöller	Schnöllerplatz
04.04.25		19.00	Weinverkostung	Bauernjugend	Vereinshaus
04.04.25	Fr	20.00	Nacht der Bibliotheken	Bibliothek	Bibliothek
11.-13.04.25	Fr-So	gt	Porsche-Traktor-Treffen - Ausfahrt Südtirol	Freiw. Feuerwehr, Tourismusverein	Vereinshaus
12.04.25	Sa	gt	Mountainbike-Tour	Alpenverein	
12.04.25	Sa	11.00	Auf Lebenberg: Matinee - Lesung von Werken von Rainer Maria Rilke mit Musik	Bildungsausschuss Tscherms und Marling	Castel Lebenberg
12.04.25	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
12.04.25	Sa	14.00	Palmbesenbinden	Kath. Jungschar	Terrasse Vereinshaus
13.04.25	So	08.30	Palmsonntag		Kirche
17.04.25	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
19.04.25	Sa	19.00	Verkauf der Osterkerzen vor der Messe	Kath. Jungschar	vor Kirche
20.04.25	So	08.30	Ostersonntag - Geranienaktion der SVP-Frauen für die Südtiroler Krebshilfevereinigung	SVP-Frauen, Bildungsausschuss	Kirche
23.04.25	Mi	19.00	Vollversammlung der Raiffeisenkasse Marling	Raiffeisenkasse	Vereinshaus
24.04.25	Do	20.00	Bibelrunde	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal
26.04.25	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
27.04.25	So	09.00	Traktorweihe	Bauernjugend	Kirchplatz
30.04.25	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg

Die Vereinsobfrauen/männer werden ersucht, die im Bildungsprogramm noch nicht angegebenen Veranstaltungen oder Änderungen bzw. genauere Angaben rechtzeitig mitzuteilen!

Kontakt: Werner Stuppner
Gampenstraße 8/3 · 39020 Marling · Tel. 347 004 5039
E-Mail: bildungsausschussmarling@yahoo.it

KINDDER SEITE

Malen
nach Zahlen



- 1 Violett
- 2 Schwarz
- 3 Dunkelblau
- 4 Hellblau



Suche 5 Disney-Figuren

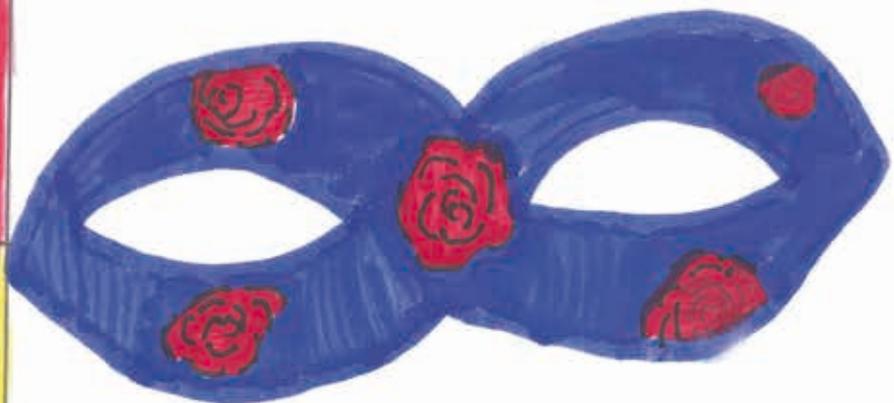
Q	V	A	I	A	N	A
T	R	E	H	S	T	U
V	A	D	U	M	B	O
X	P	W	Y	T	E	V
M	U	S	I	M	B	A
H	N	Y	X	S	Z	R
M	Z	N	W	P	R	A
N	E	S	O	B	S	L
U	L	T	H	L	X	H
V	X	Y	E	T	L	G

Wie heißt eine alte
Meerjungfrau?

Lösung: Meeraltfrau

Was ist ein
Goldfisch?

Lösung: ein Fisch der ein Kottogewomen hat



von: Emma, Amelia, Kira, Ida